

kunst mit ihren Bedürfnissen zum größten Teil auf das Ausland angewiesen sein.

Wir wollen uns dieses Zugeständnis eines genauen Kenners des Landes merken für den Fall, daß wieder einmal für Deutsch-Südwestafrika als Überwaldung Besatzung gemacht werden sollte.

Als höchstens als Nebenobjekt ist ein Teil unseres Schutzgebietes zu gebrauchen, das andere sind imaginäre Werte, die nie realisiert werden können. Und für diese trostlosen Eindrücke werden Millionen hinausgeworfen. Denn man muß bedenken, daß jeder Soldat in Deutsch-Südwestafrika dem Reich jährlich 10 000 Mark kostet. Da die Anzahl der zur Zeit in jenem Schutzgebiet befindlichen Soldaten über 14 000 beträgt, so kann man sich schon hieraus eine Vorstellung machen, wie hohe außerordentliche Aufwendungen für jene unglückliche, zum großen Teil aus Sanftmütigen bestehende Kolonie gemacht werden müssen. Wahrscheinlich, wenn kolonialen Liebabereiten kommen und so teuer zu stehen, selbst wenn man den Verlust zu wiederholter Male nicht mit in Rechnung setzt! Darüber kann die brillanteste Zahlengruppierung demnach keine Kunst nicht hinwegtäuschen.

Offiziere als Erzieher zum Patriotismus.

Die Zeitungsnachricht, daß beim 18. Korps ein Versuch mit sozialpolitischem Unterricht gemacht werden soll, stellt die Neue politische Korrespondenz nunmehr dahin richtig, daß das Korps lediglich eine Schrift: Ueberleben über die sozial-reformatorische Gesehung in Deutschland, herausgegeben hat, während die Haupttendenz in der Ausgabebestimmung darauf hingewiesen worden sind, daß jenes Thema nicht in den Kreis der vorgeschriebenen Unterrichtsgegenstände aufgenommen ist. Dagegen stehen in der gedruckten Verfügung folgende bezeichnende Worte: Es ist gut, wenn Offiziere die Bedingungen kennen lernen, unter denen ein großer Teil seiner Untergebenen in seinem bürgerlichen Berufe lebt. Bei der Unterhaltung mit den Mannschaften wird sich manche Annäherung finden, die dem Offizier, der diesen Jüngern nicht fremd gegenübersteht, eine wertvolle Gelegenheit bietet, durch teilnahmsvolles Eingehen auf die Interessen des Mannes ihn über die militärische Zeit hinaus fester an Herrscher, Staat und Vaterland zu knüpfen.

Viel Offiziere kennen wohl die Bedingungen, unter denen der einfache Mann im bürgerlichen Dasein lebt? Aus den sozial-reformatorischen Gesetzen kann er das nicht erfahren. Konnt er steht der Offizier dem Leben des deutschen Arbeiters so fern wie möglich. Die gesellschaftliche Erbschaft, in der der deutsche Offizier lebt, trennt ihn von der Arbeiterschaft durch eine unüberwindliche Kluft. Wer aber dem Gedankenfreisheit breiter Volksschichten völlig fern steht, weil er ihrem Lebenskampf nicht teilhaftig wird, wird mit seinen so schön gedachten Knüpfversuchen kein Glück haben.

Auch ein blindes Huhn findet einmal ein Körnlein — Wahrheit.

Die in Stuttgart erscheinende Deutsche Reichspost, das Zentralorgan der konservativen Süddeutschlands, beschäftigt sich in einem Artikel mit dem bösen Simplicissimus. Das Blatt steht zwar auf der Seite der Stüttenretter vom Schlage des Eigentümers Böhm, und da ist es nicht auffallend, daß es vom „Jönismus“ des Simplicissimus spricht und ihn zum Teil kräftig verurteilt. Zum Schluß aber muß das konservative Blatt doch zugeben, daß es auch Satire im Simplicissimus gibt, die angebracht ist; es schreibt: „Es mußte einmal ein Organ kommen, das mit durchdringender Beobachtung und schonungsloser Darstellung den laufenden Stand zwischen konventioneller Moral und offenerer Heuchelei ins Auge faßt und in die faulen Zustände unserer Gesellschaft bis in die höchsten Epigen hineinleuchtet. Unser Hof-, Staats- und Gesellschaftsleben zeigt Blüten, die besser offen angegriffen, als im stillen verhöhnt werden. Und was für Flächen bieten gewisse Kreise den losen Spöttern dar, von jenen bekannten „Cleopide“ bis zum Chelsträulein, die sich an den jüden- oder christenfeindlichen Millionen verkaufen! Da, wo jede religiöse und moralische Erinnerung oder Bestrafung an den hoch- und reichgebornen Willigen und Entarteten wie Wasser am Öl abgleitet, da heißt es: Satire her, Satire her, Satire her! Wenn der Serulismus vor so manchen unwürdigen Zufallsgrößen, der ordens- und hülfelernen Vagantismus, der fade und billige Herparatorkismus und in außer der Uniform zum Himmel schreiend ist, da hilft nur noch die Beobachtung durch die tödliche Lanze des Spottes und Hohnes. Und so bemerklich der Schmutz des Jönismus ist, so heillos und notwendig ist die Satire, die den verwerflichen Sitten einer verdorbenen und durchgehenden Gesellschaft zu Hilfe rückt.“

Was ist das heute für ein Jammer der Hölle mit unaufrichtigen und ungläubigen Ständchen einzelner Prinzen, Großfürsten und Erzbischöfe, Prinzeßinnen und Fürstinnen. Was nützt ein Zittlichkeitsverein deutscher Fürstinnen, wenn die hochgeborene Eitellichkeit aus politischen und dynastischen Veranlassungen erlaubt wird, während die Rechte des Herzens, die so oft auch einen moralischen Bund herbeiführen könnten, beiseite geschoben werden!

Was nützen alle möglichen stichchen oder staatlichen Vereine, wenn der Geburts- oder Geldmangel eine hervorragende Rolle in ihnen spielen darf, obwohl er notorisch ein flandoloses Leben führt? Was nützen Maltheiser- und Johanniterkreuze, wenn die sonst idealen Genossenschaften nicht einfach den sie entscheidenden Träger ausschließen? Was nützt es endlich, den deutschen Adel und schweißbedeckten Bürgermann an das Schillerische Wort vom Wammsfloss vor Rüstenthronen zu erinnern, wenn er zu launelicher Veranstaltung eines hochgeborenen Patron nicht den er gelegentlich seinem Bierglas mehr schenkt macht? Wie können die Beispiele noch lange fortsetzen und in diese Reihenfolge wohl die meisten Stände, Männlein und Weiblein hereinziehen, denn die Gerechtigkeit, Großmännlichkeit und Vornehmheit der Gesellschaft hat nachdrückend nicht bloß den Gipfel der Biederkeit sondern einen Punkt erreicht, an dem die Gesundheit des Volkslebens und die Gesehthaltung ernstlich gefährdet ist: hier steht Kirche und Religion mit ihrem Mittel ziemlich machtlos da, hier hat die Satire ihre Zeitliche zu schwingen.“

Diese Ausführungen sind ein Beweis dafür, wie recht die Sozialdemokratie mit ihrer Kritik hat.

Der „gute“ Ton in der bürgerlichen Presse.

Der rüde Ton in der sozialdemokratischen Presse ist ein Thema, das für die bürgerlichen Journalisten nie abreißt. Soheld einem der bürgerlichen Referenzorgane eine Anzahl Lügen über unsere Partei nachgewiesen wird, kann man sicher sein, etwas dem Sauerbrunnen, der unsere Völkern vergiftet, im bürgerlichen Vaterland zu liefern. Es sieht uns dieses nicht an, sind wir doch solche verlogene Anzweifelungen genossen. Auch fällt es uns gar nicht ein, über den schlechten Ton, den die bürgerliche Presse gegen uns anschlägt, zu jammern. Es ist aber gut, auch einmal an einzelnen Beispielen zu zeigen, wie

der „gute“ Ton der bürgerlichen Blätter ausfällt, wenn es gilt, die sozialdemokratischen Zeitungen herunterzureißen. Bekannt sind hierin besonders die Zentrumsblätter.

Auch in dem von uns herangezogenen Falle handelt es sich um ein Vorkommnis, nämlich um den Splanader Wien, der in einer Kolonne mit einem Eingangsartikel des bürgerlichen Arbeitervereins, über die Folgen des Budgetarrests der kürzeren Tag und nun folgende Schlußwort vom Stapel ließ:

„Eine Schweineart existiert nicht in Solingen, denn so lange die Reklamation der bürgerlichen Arbeitervereins ihres dreidigen Amtes waltet, ist die sichere Garantie gegeben, daß das Geschlecht der grunzenden Bestenier mit ihrer schmutzigen Beschäftigung, sich im eigenen Vorfall und Kot zu wälzen, nicht ausstehen wird. Man muß es in den Fuß nehmen, wenn diese Schweinebande bei ihrem unreinen Handwerk anständige Leute mit Dred beprägt, die man gelegentlich an der Veräußerung mit solch einem roten Schweinegel nicht vorbeistimmen kann. Gar zu häufig vertritt sich nämlich diese Sorte zweibeiniger Lebewesen mit den Manieren und Sitten ihrer vierbeinigen Gesehthensgenossen aus dem Schweinefall auf Felder, deren Früchte nicht zu ihrer Nahrung bestimmt sind, und stecken den unappetitlichen Müßel in Behälter, die ebleren Inhalt bergen, als das lächerliche rote Pfeffermutter mit dem Dautgout verfaulter sozialdemokratischer Moral, und muß dann durch eine kräftige Veräußerung mit dem Splanader oder einem Stieb mit der Pfeiterschiff auf die roten Köpfe in richtigen Zerkel dirigiert werden. Die bürgerliche Arbeitervereins konnte bald wissen, daß ihr traditioneller Aufenthalt der Müßelhaufen ist. Mit einem Schweineorgan, das nichts anderes kann, wie Saumagen-Politik treiben.“

Nachdem dann das alte Märchen von den Mantelräuberinnen bei Singer aufgeführt worden, heißt es weiter: „... Gesehthliche Schurken von der bürgerlichen Arbeitervereins, das ist wohl etwas anderes, nicht wahr. Die Brüder des Zukunftsstaats dürfen die Prostitution in Erbpacht nehmen und ihren Arbeiterinnen an Stelle des ihnen zukommenden Lohnes als Ersatzmittel bieten. Zugleich aber darf diese selbige Schweinebande scheinbar die Augen verkehren und der heutigen Gesehthliche die Schuld an der Prostitution, die Gott sei es gegnigt, seit Anbeginn der Welt durch die Sünde und mit der Sünde auf die Erde gekommen ist, in die Schuhe schieben.“ Es wird darauf die Anführung der Vorwärts-Redakteure „bestritten“, in Verfolg dieser Angelegenheit schreibt das stromme Blatt: „Und da magt das rote Lumpenpaß sich als Schutz und Schirm der geistigen Freiheit aufzuheben. Wo sie (die Arbeitervereins) sich schon eingestiftet, schmeißt man sie schleunigst heraus und nehme eine Generalabstimmung der verurteilten Stellen vor.“ Zum Schluß werden der Arbeitervereins noch schnell wenigstens ein Duzend „Schandboten“ vorgeworfen und noch etwas erzählt von „Mißanthropen“ und „größter journalistischer Verleumdung des Unrechts.“ Und das nennt sich dann molanständig und schreibt vom Sauerbrunnen der sozialdemokratischen Presse.

Ein agrarisches Loblied auf Bod.

In einer Sitzung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Hannover führte der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Kaiser, (als eine Art Rückblick auf das Sommerhalbjahr): aus die Landwirtschaft könne für das recht geeignete Jahr dankbar sein. Die Bestellung des Landes sei gut von Statten gegangen, die Futterernte vorzüglich gewesen. Schieren und Wäden seien leicht gefüllt, die Viehhäute in better Ordnung, und das Wäde Geschlecht über die Fleischtöte, die von den Landwirten frivolerweise erzeugt sein solle, habe sich bald ausgetobt. Die Vieh- und Fleischpreise seien zwar im Sinken begriffen; sie würden aber nie wieder auf einen Tiefstand kommen, der die Rentabilität der mächtig aufblühenden Viehzucht in Frage stelle. Ferner v. Bodoltschloß hat Rechner lebhaften Anteil für sein unermüdetes Gesehthliche für die Interessen der Landwirtschaft. Als Mann der Initiative, nicht der Schablone, als Sachkenner, nicht als Bureaukrat, habe er Großes für die allgemeinen Interessen der Landwirtschaft geleistet.

Zur Frage der Reform des Amtsgerichtsverfahrens

wird der Köln. Ztg. aus Berlin als Resultat der am 23. und 24. November im Reichstagsamt unter Zugabe von Vertretern des preussischen Justiz- und des Finanzministeriums, der bayerischen, sächsischen, württembergischen, badischen und hessischen Regierungen sowie der Hansestädte und der Reichslande stattgehabten Verhandlungen berichtet:

Die Reform wird sich in vier Richtungen bewegen: 1. Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens nach Art des Gewerbegerichtes; 2. Ausschluß der Berufung gegen die Urteile des Amtsgerichts in Sachen mit ganz geringem Streitwert; 3. Vereinfachung des Rollen- und Zustellungsverfahrens, 3. W. durch einfache Vereinfachung der Gebühren unter besonderer Berücksichtigung der kleinen Sachen, um eine raschere und billigere Erledigung der Einziehung der Gebühren zu ermöglichen; 4. Erhöhung der Kompetenzen der Amtsgerichte.

Während zu den Punkten 1, 2 und 3 eine Einigung unter den Teilnehmern an der Beratung im wesentlichen erzielt wurde, gehen über die Kompetenzveränderung der Amtsgerichte die Ansichten noch auseinander. Die Frage bietet auch infolgedessen besondere Schwierigkeiten als durch sie eine erhebliche Verdrängerung der Praxis der Amtsämter an den Landgerichten zugunsten der Amtsämter an den Amtsgerichten eintreten würde. Auch würde bei kleinen Landgerichten die schon jetzt kaum ausreichende Beschäftigung haben, die Frage der weiteren Eröffnung, die das wirtschaftliche und gesehthliche Leben der kleinen, hierbei in Betracht kommenden Städte sehr lebhaft berührt, aufgenommen werden müssen.

Die Novelle zum Wärfengesetz, die schon so lange angeknüpft war, ist endlich gestern beim Reichstag eingegangen. Sie hält sich eng an die Kommissionsbeschlüsse der vorigen Session.

Eine Sitzung der Kommission zur Prüfung der südwestafrikanischen Gesellschaften findet nächsten Montag im Reichstag statt, in der das Anbieten der Siedlungs-Gesellschaft auf Rücknahme ihrer Rechte durch das Reich zur Verhandlung steht.

Gegen die Mühlenmaßsteuer werden sich mit großer Entschiedenheit viele Handwerksleute. Kaum ein Tag vergeht, ohne daß beim Reichstag neue Petitionen gegen diese geplante Steuer einlaufen. Es wird ziffermäßig und durch unantastbare Tatsachen nachgewiesen, daß die nicht zu leugnende Notlage der Kleinmüller, der zu viele die Maßsteuer getroffen werden soll, aus Ursachen sich erklärt, die durch die Maßsteuer nicht befreit werden können. Sicher werde dagegen durch Einführung der Stoffsteuer das Brot verteuert werden. Die Arbeiterklasse wird schon aus diesem Grunde auf Seite der Gegner der Maßsteuer für Wärfen stehen. (Wiederholt.)

Ein wärfen Rede. Der württembergische Minister des Innern sprach sich für die teilweise Öffnung der Grenzen aus. Unsere preussischen Minister hegen volle schmerzliche Gedanken nicht. Das agrarische Milieu, in dem sie leben, hat sie dagegen immunisiert.

Wir sterben Gott, sonst nichts in der Welt. Wie man es anlangt, um das Meer vor „erzehlenden Einflüssen“ zu bewahren, darüber besteht wieder ein der Franz. Ztg. vorliegenden Artikel, das von einem Bezirkskommando an die betreffende Polizeiverwaltung gerichtet ist; darin heißt es: „Das nicht Elemente als Vergeßlich verwendet werden, die hierzu hinsichtlich ihrer Gesinnung und ihrer außerberuflichen Haltung angefragt sind, bitten das Bezirkskommando, über den Standorten nach dieser Hinsicht genaue Erkundigungen einzuziehen und sich über folgende Punkte gefälligst äußern zu wollen: 1. Ist der B. befristet oder liegt sonst Rechtsgelassen gegen ihn vor? 2. Geht er einer staatsfeindlichen Partei an und nimmt er in ihre Führung Stellung ein? 3. Da der Polizeikommissar befähigen konnte, daß der W. einer solchen Partei nicht angehöre, so darf sich der Mann weiter als Unteroffizier der Reserve in seinen staatsfeindlichen Gesinnungen betätigen.“

Auch ein Nachfolger Christi. Der verstorbene Reichsdialof Stabstabsarzt hat allein dreierlei Millionen Mark zu Legaten ausgesetzt, um übrigen hinterbliebenen Vermögen verlaunt noch nichts. Christus aber vertheilt nicht, wo es sein Haupt hingelagte. Seine Nachfolger vertheilen es besser, Schätze auszulernen, trotzdem es ihr Lehrmeister in seinen Predigten unterlagte.

Seros und Schmod. In der letzten Nummer der Preuß. Jahrbücher gibt Graf Döllmeit eine pilante Anrede wieder, die auf das Verhältnis Wisnards zu seinem Leibschmod haben ein bezeichnendes Licht wirft. Wisnard sagte bekanntlich, anständige Leute schreiben nicht für ihn, und er hatte für Leute, die sich zu dieser unanständigen Tätigkeit ergaben, nur mäßige Hochachtung übrig. Er gestalte sich mit ihnen, weil er sie brauchte, sonst aber ließ es drei Schritt vom Leibe. Nun suchen diese Schmod's, Harden, Eiman und wie sie sonst heißen mögen, besänftigen den Anschein zu erwecken, als hätte Wisnard mit ihnen quasi auf du und du gestanden. Darüber erzählt nun Döllmeit:

Wenn ich recht berichtet bin, ist der alte Herr (Wisnard) bis zuletzt Diplomat genug geblieben, um gewisse Unrichtigkeiten zu machen; wenigstens ist ein Herr, den einmal das Gefühl überkam, als könne er mit Herrn Schmod aus einer Stufe gesellt werden, übrigens auch ein einfacher Bürgerlicher, gleich von dem frühesten berührt worden, das dürfte er nicht glauben, er sei Freund des Hauses, der andere sei nur da, weil der Herr ihn braudte. (Amer Schmod!)

Inselnd.

Frankreich. Gegen die Erhöhung der Parlaments-Däten von 9000 auf 15 000 Frants macht sich, wie gar nicht anders zu erwarten war, im französischen Volk eine scharfe Opposition geltend. Den Anfang zu öffentlichen Kundgebungen machen die Munizipalräte. Die Gemeindevertretungen von Nimes und Rochefort brachten einstimmig eine scharfe Labelsolution gegen den Beschluß des Parlamentes aus. Ein Brief findet sich aber im Parlament selbst eine scharfe Opposition, weil der Beschluß ohne vorherige Beratung und ohne namentliche Abstimmung durchgeführt worden ist.

Italien. Die letzte Volkszählung ergab eine Bevölkerung von 33 546 515 Köpfen, das ist seit der letzten Zählung im Jahre 1901 eine Zunahme von 841 266 Köpfen. Es würden lebendiger aber im Vergleich des Jahres 1901 eine starke Opposition, weil der Beschluß ohne vorherige Beratung und ohne namentliche Abstimmung durchgeführt worden ist.

England. Gegen die im Kongress abgegangenen Gravel wurden vom Lordmavor von Manchester und vom Bürgermeister von Sunderland öffentliche Protest-Veranstaltungen einberufen.

Moroko. Nach dem Tode des Zaren ist der Sultan nicht mehr mit seinen „Unterthanen“ zufrieden und will eine Reise antreten, wohin ist unbekannt. Vielleicht will er seinen Leidenstolggen, den Zaren, besuchen. Denn geteilter Schmerz ist halber Schmerz.

Zur Revolution in Russland.

Eine Woche der „Verhütung“. Nach der Zahl der „Verhütungsgeldern“ kann die vergangene Woche (vom 18. bis 25. November) als „günstige“ betrachtet werden: vom Felderweidungsamt allein sind während dieser Woche durch Hinrichtung 87 Menschen „beruhigt“ worden, unter denen sich ein Anabe von 17 Jahren (1) befindet.

Terroristische Aktionen sind von den Sitzungen für diese Woche 5 registriert. Die hervorgerufenen unter diesen sind: die Ermordung des Generals Polkowskoff (in Pskow), die tödliche Verwundung des ehemaligen Generals (in Goubernens von Elisabeth), General Golowickoff (in Tiflis) und mehrere Verwundung eines Gendarmen-Oberleutnants. Gesehthliche sind diese Aktionen dort vorgekommen, wo der Belagerungsstand schon lange existiert, 80 Hölle von „Exprotrationen“ und Attentaten sind für die Woche registriert worden. Die Erlöse der „Verhütung“ sind sichtbar.

Der Moskauer Wärfenprophet. Am Donnerstag vor mittag begann in Moskau die Gerichtsverhandlung gegen die Teilnehmer an dem bewaffneten Aufstand im Dezember vorigen Jahres. Alle Angeklagten erklärten sich nichtschuldig. Es sind dreihundert Zeugen geladen.

Waffen- und Bombenfund. In Wjansk (Goubernens Drei) wurde von der Polizei eine Niederlage von Waffen, Bomben, Dynamit und Gesehthatronen entdedt.

Parteinadridten.

Ein neues Parteiorgan wird ab 1. Januar 1907 unter dem Titel Volksstimme in Udenbüsch für den Wahlkreis Altensachsen herausgegeben werden. Ein neuer Streiter im Kampfe um die Verwirklichung unseres Ideals.

In Grotzsch festigen unsere Genossen bei der Stadtwahlordnungswahl in der dritten Klasse.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Die aufreizende Christpredigt. In der Weihnachtsnummer des Vorjahres der Magdeburger Volksstimme war ein Artikel enthalten, der verschiedene Bevölkerungsklassen gegen einander aufreizet haben soll. Auf Grund deren ergab die Staatsanwaltschaft Anklage, aber das Schöffengericht sprach den angeklagten Redakteur Genossen Wittmaack frei, wegen der Staatsanwalt Verurteilung einlegte. Gestern nun wurde der

angekloste Beschänder vom Landgericht zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängnis beantragt.

Der Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen

für die Zeit vom 1. April 1905 bis zum 31. März 1906 ist erschienen. Er enthält mancherlei interessante Angaben. So berichtet die Landwirtschaftskammer von dem Steigen der Bodenpreise, wobei herangezogen wird, daß auch die neuen Handelsverträge nicht ohne Einfluß auf die höheren Bodenpreise gewesen sind. Man muß berücksichtigen, daß in dem Berichtsjahre die neuen Handelsverträge noch gar nicht in Kraft getreten waren. Um wieviel mehr steigen also jetzt die Bodenpreise, wo die Agrarier im Gelde schiefen! Im vorigen Jahre schon sind in manchen Gegenden Preise bis zu 400 M. pro Morgen erzielt worden. Gleichzeitig sind die Pachtpreise gestiegen. Ein Westler verpachtete seine Wirtschaft mit 12 M. pro Morgen effusives Inventar. All diese Pächter und Käufer werden bald von einer Wol der Landwirtschaft reden und höhere Zölle fordern. Wie vorzüglich die Schmalzpolitik in Ostpreußen ist, wird durch die Mitteilung illustriert, daß in den südlichen Kreisen viele kleinere Behältnisse in die Hände von Polen übergegangen sind! Der Bericht sagt dann, daß die Preise für Zucht-, Milch- und Mastvieh von einem Mangel keine Rede sein konnte. Als ob schon jemand Ostpreußen für einen Vieharmen Provinz erklärt hat. Gemäß in Ostpreußen gibt es viel Vieh, aber es bleibt nicht in der Provinz sondern geht nach dem Westen, so daß in Ostpreußen ganz dieselben teureren Preise vorhanden sind, wie anderwärts. Ja, selbst in den kleinen Städten sind die Preise für Vieh sehr hoch. Der Bericht muß zugeben, daß ein Mangel an Schweinen bestand, er schreibt aber als Ursache die schlechte Futterlage im Jahre 1904 vor. Und nun kommt das Eingeklämde, daß trotz der Abfernungsmäßigkeiten in den ostpreussischen Ställen die Schweineleuchte juchbar gebaut hat. Es heißt nämlich in dem Bericht: Wesentlich aber wirkte auch der Umstand ein, daß viele größere Güter die Schweinezucht bezog. Schweinehaltung zeitweise ganz aufgeben mußten, weil sie anders die Schweineleuchten in ihren Beständen nicht tilgen konnten. Wir meinen, das ist deutlich. Während man immer schreibt, die Ställe im Auslande sind verfeuert, muß man im Inlande die Zucht gänzlich einstellen, um mit der inländischen Zucht aufzukommen zu können.

Ueber die Arbeiterverhältnisse äußert sich der Bericht selbstverständlich ungenügend. So stellt er fest, daß sich der Mangel an einheimischen, insbesondere an unverschuldeten ländlichen Arbeitsträgern für die ostpreussischen Landwirte noch immer in der unangenehmsten Weise fühlbar macht. Es sind natürlich wieder viele ausländische Arbeiter geholt worden. So hat die Landwirtschaftskammer, deren „nationale“ Betätigung zum

größten Teil in der Vermittlung ausländischer Landarbeiter besteht, im Jahre 1905 insgesamt 3639 Ausländer an die ostpreussischen Agrarier vermittelt. Diese Leute setzen sich zusammen aus 1277 Polen von der schlesischen Grenze, 994 Polen von der ostpreussischen Grenze, 851 Galizier, 235 Ungarn und 155 Ruthenen. Außerdem sind auch eine Menge Privatagenten in der Beforgung von ausländischen Arbeitern tätig gewesen. Man kann sich also vorstellen, welche riesige Zahl von Ausländern alljährlich nach Ostpreußen geht. Gestagt wird auch über eine Vermehrung der Kontraktbrüche. Man wirt den Schwachmiesern, Aufsehern von Wege- und Kanalbauten vor, daß sie den Agrariern durch höhere Löhne die Arbeiter fortlocken. Dabei ist der Tagelohn, der den Arbeitern in Ostpreußen bei den öffentlichen Bauten gezahlt wird, sehr niedrig. Ein Lohn von 2.80 bis 3.50 Mark pro Tag wird als sehr hoch angesehen. Weiter wird aber den Arbeitern vorgeworfen, daß sie aus dem Mangel an Arbeiterangebot für sich nach Möglichkeit Vorteil zu ziehen suchen, indem sie entweder Lohnverhöhung verlangen (welche Frechheit) und einfach fortgehen, falls ihre Forderung nicht erfüllt wird, oder auch auf das hohe Gericht von einer besseren Arbeitsstelle ihrer bisherigen bei Nacht und Nebel den Rücken kehren.

Es heißt natürlich, daß „ordentliche“ und solche Leute so etwas nicht tun.“ Demnach ist also das Fördern von mehr Lohn und das Verlassen der Arbeitsstelle, falls die Forderung nicht erfüllt wird, unordentlich und unzulässig. Dabei sind es gerade die Agrarier, die jetzt aus dem Mangel an Vieh vorzüglich Kapital zu schlagen versuchen. Ja, sie haben diesen Mangel erst künstlich herbeigeführt, um das Volk desto mehr ausbeuten zu können! Das ist aber nicht „unordentlich und unzulässig“, sondern das ist bloß „Schutz der nationalen Arbeit“. Aber wenn Arbeiter ihre einzige Ware Arbeitskraft zu besseren Marktpreisen zu verkaufen suchen, dann ist das vernünftig, weil es die Interessen der nimmermüden Agrarier schädigt. Uebrigens ließ es früher immer und vor den Reichstagswahlen wurde es von den Konservativen in allen Kreislagen verstanden, daß, wenn der Landwirt höhere Zölle bekommen wird, er seinen Arbeiter auch höhere Löhne geben kann. Heute heimlich die Agrarier Mißgunst ein, aber an die Arbeiter denken sie nicht; die müssen sich bei Nacht und Nebel auf und davon machen, wenn sie nicht auf den ostpreussischen Gutshöfen darben wollen.

Gewerkschaftliches.

Auch die Ferkelpacker rühren sich. Diese Woche fand auf Veranlassung des Handels- und Transportarbeiter-Verbandes in Berlin eine Konferenz statt, auf der die Ferkelpacker aus ganz Deutschland vertreten waren. Es wurden in zwei Resolutionen folgende Forderungen aufgestellt: Wünschliche Einführung der täglichen achtstündigen Arbeitszeit, gesetzliche Einführung einer Arbeitspause in der Mindest-Gesamtdauer von zwei Stunden, Verbot der Sonn- und Feiertagsarbeit, Abschaffung jeglicher Notarbeit, gesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse Jugendlicher, Regelung des Lehrlingswesens, Abschaffung des Kof- und Bogenschießens beim Arbeitgeber, Befreiung der Strafgelehrer, der Kantonen und der Beschäftigten, Abschaffung der Vorstrafe, Einführung der wöchentlichen Lohnzahlung am Freitag, Einführung einer achtungsmäßigen Behandlung seitens der Arbeitgeber, Einführung von geeigneten Unfallversicherungsversicherungen und der Versicherungsbeiträge für alle Reinigungsarbeiten, Einführung geeigneter Schutzmittel, um das Verbrennen der Kleidungsstücke und der Kleider durch Säuren zu verhindern. — Die Konferenz erwartet von allen Berufstollegen, daß sie zur Durchföhrung dieser Forderungen alle Mittel anwenden, die geeignet erscheinen, eine Verbesserung der Zustände herbeizuföhren.

lung der Arbeitsverhältnisse Jugendlicher, Regelung des Lehrlingswesens, Abschaffung des Kof- und Bogenschießens beim Arbeitgeber, Befreiung der Strafgelehrer, der Kantonen und der Beschäftigten, Abschaffung der Vorstrafe, Einführung der wöchentlichen Lohnzahlung am Freitag, Einführung einer achtungsmäßigen Behandlung seitens der Arbeitgeber, Einführung von geeigneten Unfallversicherungsversicherungen und der Versicherungsbeiträge für alle Reinigungsarbeiten, Einführung geeigneter Schutzmittel, um das Verbrennen der Kleidungsstücke und der Kleider durch Säuren zu verhindern. — Die Konferenz erwartet von allen Berufstollegen, daß sie zur Durchföhrung dieser Forderungen alle Mittel anwenden, die geeignet erscheinen, eine Verbesserung der Zustände herbeizuföhren.

Ausland.

Italien. Der Tramabnehmerfreil ist beendigt durch bedingungslose Aufnahme der Arbeit. Wie verlautet, sollen keine Maßregelungen vorgenommen werden, außer einer schrittweisen Verschiebung der Streikführer von ihrer Arbeitsbeschäftigung. Der Tramabnehmerverkehr ist vollständig wieder hergestellt.

Bestimmungen

über die Benutzung der Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Die Bibliothek steht jedem Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis nach Vorlegung des Mitgliedsbuches unter folgenden Bedingungen unentgeltlich zur Verfügung:

1. Entlehnte Bücher dürfen bei einem Umfange von ca. 100 Druckseiten nicht länger als 3 Wochen, solche von größerem Umfange nicht länger als 2 Wochen behalten werden.
2. Mitglieder, welche die oben festgesetzte Frist überschreiten, haben für jede weitere Woche 5 Pf. Benutzungsgebühr zu entrichten. Weigert sich ein Mitglied, diese Gebühr zu zahlen, verliert er das Anrecht auf Benutzung der Bibliothek.
3. Die Ausgabe und Annahme von Büchern erfolgt jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr mittags. Ebenso werden vor und nach dem im Vereinslokal stattfindenden Versammlungen Bücher ausgegeben.
4. Der Leser ist für den guten Zustand des entlehnten Buches verantwortlich. Bei etwaigem Verlusten er ist das Buch zu ersetzen.

Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fröhlich in Halle.

Bis Sonntag den 9. Dezember:

Doppelte Rabattmarken

Einige Artikel sind ausgeschlossen.

Don Sonntag den 2. Dezember
verabfolgen wir beim Eintauf
von 1 Mk. an
einen Kalenderbon, gegen welchen
an einem noch zu bestimmenden Tage
1 Prachtkalender
gratis verabfolgt wird.

Kamburger
Engros-
Lager
Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Leopold Kussbaum

Halle a. S. Barfüsserstrasse 3/5.

Gasthof Drei Könige
Kleine Klausstraße 7.
Sonntag den 2. Dezember:
Humoristischer
Familien-Abend.
Es ladet freundlich ein
Joseph Streicher.

Eilgut!
Forsterstr. 46.
Sonntag humoristischer
Familien-Abend.
Um zahlreichen Besuch bittet
Wih. Hünze.

„Norddeutscher Keller“, Zeitz.
Dienstag den 4. Dez.:
Bock- und Skat-Schmaus.
Freundlich ladet ein E.-H. Rose.

Wilhelmshöhe.
Morgen, Sonntag, d. 2. Dezember,
von nachm. 4 Uhr an:
Oeffentliche Tanzmusik,
wozu freundlich einladet
Julius Herrmann.

500 Anzüge,
Joppen,
Ueberzieher,
Puppen, Schuhwaren,
Herren-, Damen- u. Wanduhren,
Ketten, Musikwaren,
Wollwaren, gut erhalten, Damenkleider
spottbillig, Max Grap-p-nis, Mittelwache 6.
Ein- u. Verkauf-Geschäft.

Zeitz. **Abin Näthers Volksbad**
Karten für Damen- u. Schwin-
Bad, 2 30 Pfg., sind zu haben
im Gasthof „Schlachthof“.

**Weihnachts-
Ausverkauf**
in
Krawatten,
Handschuhen,
Herren-Wäsche,
Schirmen, Stöcken etc.
bei
Alwine Schwarz,
Geiststrasse 27.
50% Rabatt.

Weltkugel
Merseburgerstr. 24.
Sonntag den 2. Dezember:
Unterhaltungsend.
Hierdurch ladet freundlich ein
Ernst Rosche.
verkauft
Genossensch. Pruderei.

**Konsum-Verein für Belgien
und Umgegend.**
Eingetr. Genossensch. in beider. Gesetzl.
Sonntag den 2. Dezbr. 06, nachm. 3 Uhr
General-Versammlung.
im Brütigamischen Lokal in Belgern.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Jahresberichts.
2. Entlastung des Vorstandes und
Bechlussfassung über die Ver-
teilung des Reinertrags.
3. Antrag der Verwaltung: Runderung
des § 53 des Statuts.
4. Anträge und Beschiedenes.
Der Vorsitzende:
K. Zschiesche, Vorsitzender.

Lindenhof-Kröllwitz.
Sonntag, den 2. Dezember:
Kränzchen d. Sportklubs Gleichschritter.
Bühnen- und Bauen: Eben einer
Schwergewichts-Ringer sowie Ringtamp
um gestiftete Ehrenpreise.
Es ladet Freunde des Sports höf-
lich ein
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr.

Restaurant „Silberner Adler“.
Adolfstrasse 2.
Sonntag den 2. Dezember 1906
gr. Preis-Skaten.
Anfang 5 Uhr. Hierzu ladet freund-
lich ein
Franz Dienemann.

Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle meine, auch in diesem Jahre auf der **Feil-Ausschreibung** in Weiland mit der goldenen Medaille prämierten **Nähmaschinen und Fahrräder.**
Vertreter: Alb. Kühröber,
Alter Markt 28, 1.

Für Bauhandwerker!
die beliebten, rot-pollierten Eesternholz
Zimmermanns-Beistifte.
2 Stück 15 Pfg.
**Arbeiter-Notiz-Kalender
1907.**
Preis 60 Pfg. Volksbuchhandlung.

F. A. Otto, Halle a. S. Spezial-Schürzengeschäft

Treppendurchgang nach der Halle. Schürzen eigener Anfertigung.



1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 281.

Halle a. S., Sonntag den 2. Dezember 1906.

17. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle, 1. Dezember.

Kollege Ernst Baumig

hat heute mittag 12 Uhr seine ihm von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts subditierte Gefängnisstrafe von drei Monaten angetreten und die unangenehmen Räume der Strafanstalt am Richter bezogen. Bekanntlich erfolgte am 16. März d. J. die Verurteilung unseres Kollegen auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuches (Aufreizung verschiedener Gesellschaftsklassen zu Gewalttätigkeiten), weil in einem Artikel, der den Wahlrechtsraub in Hamburg behandelte, die Schillerischen Verse aus Wallensteins Lager:

Und legt Ihr nicht das Leben ein
Wie wird Euch das Leben gewonnen sein

zitiert worden waren. Das Gericht entnahm aus der Zitierung dieser klassischen Verse, daß das Volk zum gewalttätigen Aufruhr gegen seine Unterdrücker angeregt werden sollte, was naturgemäß mit den Bestrebungen und Zielen der Sozialdemokratie in striktem Gegensatz steht, und deshalb Unsinngewesen wäre. Das Lebensereignis hatte deshalb nur symbolische Bedeutung. Nichtsdestoweniger wurde dies harte Urteil am 27. September vom Reichsgericht bestätigt.

Unser Kollege wird also erst am 1. März nächsten Jahres wieder in die königlich preussische Freiheit, soweit man von Freiheit überhaupt reden kann, zurückkehren. Hoffen wir, daß er im nächsten Frühjahr in derselben guten gesundheitlichen Verfassung in unsere Reihen zurückkehrt, in welcher er uns heute verläßt.

Der Sozialdemokratische Verein

für Halle und den Saalkreis hält am Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Konzerthause, Kaulstraße, seine Mitglieder-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Fortsetzung der Vorstandswahlen sowie Wahl der Revisoren und der Agitationskommission. Im Anschluß an die Wahlen wird der Genosse Ad. Thiele über den bevorstehenden Parteitag referieren und soll dann auch die Wahl der Delegierten zum Parteitag vorgenommen werden.

Der Ausdehnung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

stehen die Kaufleute nur mit platonischer Liebe gegenüber. Ihre Sympathie für eine vollständige Sonntagsruhe knüpft sich an zahlreiche Bennis und Aler. Wenn die Sonntagsruhe durch Reichsgesetz geregelt würde, dann... aber da sie es nicht ist, darum... Die Elanatur hat auch eine öffentliche Büreau-

versammlung des Allgemeinen Bürgervereins für hädtische Interessen, welche am Donnerstag abend in den Kaiserfischen stattfand. Ein Visitor referierte dort, und zahlreiche Geschäftsleute sprachen ihre Bedenken gegen die Einführung der vollkommnen Sonntagsruhe in Halle aus. Einige Handlungsgeschäften, welche für die allgemeine Sonntagsruhe eintreten, konnten natürlich nichts erreichen. Schließlich wurde folgende Bennis und Aler-Resolution angenommen:

Die Versammlung ist sich darin einig, daß die Einführung einer allgemeinen Sonntagsruhe Reichsgesetz werde und fordert von der Reichsregierung baldige Schaffung eines derartigen Gesetzes.

Positives wird hierdurch natürlich nicht geschaffen. Doch selbstverständlich die Sonntagsruhe reichsgesetzlich geregelt werden müßte, darüber besteht auch bei uns kein Zweifel. Nur meinen wir, daß bis zur reichsgesetzlichen Erledigung der Frage ohne irgendwelche Schädigung des Publikums vorerst auch kommunal festgelegt werden können. Hier in Halle hat der Konsumverein ein leuchtendes Beispiel gegeben. Mit der Vertiefung auf das Reichsgesetz wird nur Verdienenspiel getrieben, denn die Abgeordneten dieser Geschäftsleute, des Mittelstandes und eines großen Teiles der Handlungsgeschäften werden im Reichstage doch nicht für die reichsgesetzliche Festlegung der Sonntagsruhe zu haben sein. Unter diesen Verhältnissen kann man sich unter Hinweis auf ein erprobtes Reichsgesetz dem kulturellen Fortschritt sogar mit einem Scheitern des Rechts entgegenkommen.

Das Koalitionsrecht der Arbeiter ein privilegiertes geschäftliches Ausbitteln.

Weshalb die landwirtschaftlichen Arbeiter kein Koalitionsrecht haben dürfen. Diese Frage erörtert die Halleische Zitg. und führt dabei folgende sapienten Argumente ins Feld:

Was sich für die Landwirtschaft nicht eignet, ist nicht für die Landwirtschaft. Der Industrielle schließt bei Streiks seinen Betrieb so lange, als es ihm paßt. Wird er dennoch gezwungen, höhere Löhne zu zahlen, ist der Industrielle in der Lage, die höchsten Betriebskosten auf den Preis seiner Ware zu schlagen, da dies sowohl im In- und Auslande üblich ist, und man sich den gegenseitigen Preiserhöhungen leicht anpassen kann und auch tut. Die Tätigkeit der ländlichen Arbeiterorganisationen und Koalitionen dagegen würde gleichbedeutend sein, namentlich wenn sie von sozialdemokratischen Parteien geleitet wird. Die landwirtschaftlichen Arbeiter sind in der Lage, die höchsten Betriebskosten auf den Preis ihrer Ware zu schlagen, da dies sowohl im In- und Auslande üblich ist, und man sich den gegenseitigen Preiserhöhungen leicht anpassen kann und auch tut. Die Tätigkeit der ländlichen Arbeiterorganisationen und Koalitionen dagegen würde gleichbedeutend sein, namentlich wenn sie von sozialdemokratischen Parteien geleitet wird. Die landwirtschaftlichen Arbeiter sind in der Lage, die höchsten Betriebskosten auf den Preis ihrer Ware zu schlagen, da dies sowohl im In- und Auslande üblich ist, und man sich den gegenseitigen Preiserhöhungen leicht anpassen kann und auch tut.

willigen müßten, was bei dem ungeheuren Wertmangel schon jetzt der Fall ist. Denn die Ein- und Abwertung der mit großem Geldaufwand erzeugten Bodenprodukte bedarf keines Aufschubs, weil die Vornahme der Befestigungsarbeiten, noch weniger aber die Bedienung des Viehs. Es kommt dazu, daß der Landwirt keine Feldprodukte nur einmal umlegt und seine Preise nicht den Erzeugungsstellen anpassen kann. (2) Die Folge der Einführung des Koalitionsrechts der Landarbeiter würde eine allgemeine dauernde Verteuerung nicht nur der Lebensmittel sondern aller Lebensbedürfnisse nach sich ziehen und eine Erhöhung der Devisenagio zur Folge haben, und außerdem eine abermalige Sebe gegen die ländliche Bevölkerung, welche als Schuldner und Käufer für alle moderne wirtschaftlichen Lebel gilt, zur Folge haben. Auf die indirekten Folgen dieser sozialpolitischen Maßnahme: Entwertung der Güter, Landflucht der bäuerlichen Besitz, fehlende Kaufkraft, alte Krisen und schließlich Niedertgang der Industrie nur nebenbei hingewiesen. Die Ursache des Kontraktbruchs bei der Landarbeit ist nicht das Koalitionsrecht, sondern die Möglichkeit, nach Kontraktbruch sofort wieder Arbeit unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu bekommen.

Untere Schichtmacher haben das Koalitionsrecht schon als alles mögliche bezeichnet, aber als privilegiertes geschäftliches Ausbitteln einzuweisen noch nicht. Dertel, Fortboß und der Zammshauer können von unterer Schichtlichen Geschäftslern lernen. Daß der Landwirt seine Verkaufspreise nicht den Erzeugungsstellen anpassen kann, beruht in einer Zeit des schmalen Lebensmittelmarches mehr wie eigentlich. Wenn die Preise nicht den Erzeugungsstellen angepasst werden, so ist dies nur insofern der Fall, daß die Erzeugungsstellen sich stets auf einem Minimum halten, während die Verkaufspreise der landwirtschaftlichen Produkte geradezu rasend in die Höhe gehen. Und drittens die Ursache des Kontraktbruchs: Nicht das Fehlen des Koalitionsrechtes ist es, sondern daß ein „Was“, dem es bei den Agrariern nicht mehr gefällt, gleich wieder Arbeit findet und zur Strafe nicht im Strafgebaben vertritt.

Das Automobilunglück der Halleischen Stadträte auf der Brundorfer Chauffee.

Der hiesige Stadtrat Ludwig Grote hatte am 20. Oktober d. J., wie wir feierzeit berichten, den Schulknaben Remer aus Brundorf mit seinem Automobil überfahren. Der Knabe war sofort tot. Infolge dieses Unfalls hatte sich Grote gestern vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Die Verhandlung endete jedoch mit seiner Freisprechung. Grote hatte sich im Februar 1905 ein bereits gebrauchtes Automobil gekauft, um in seinen Mußestunden mit Frau und Kindern Ausflüge

Elkan Vorteile

Leipzigerstr. 87, Ecke Brauhausstr.

für

Herren-Garderobe u. Schuhwaren.

Durch enorme Einkäufe grosser Posten erstklassiger Fabrikate sind wir in der Lage, diese grossen Vorteile zu bieten. Es kommen zum Verkauf:

(ca. 200 Herren-Paletots) aus nur prima Stoffen, sauberste Verarbeitung, Ersatz für War, meist Hochhaar-Verarbeitung. Serie I. 10 ⁵⁰ II. 13 ⁷⁵ III. 19 ⁰⁰ IV. 24 ⁰⁰ V. 35 ⁰⁰			(ca. 400 Herren-Anzüge) modernste Façons, neueste Stoffe, beste Verarbeitung. Serie I. 9 ⁷⁵ II. 13 ⁵⁰ III. 18 ⁷⁵ IV. 25 ⁰⁰ V. 29 ⁰⁰			(ca. 300 Herren-Joppen) aus nur guten Loden, warmes Futter. Serie I. 4 ²⁵ II. 7 ²⁵ III. 8 ⁷⁵ IV. 10 ⁵⁰ V. 12 ⁰⁰		
Ein Posten Herren-Stiefel , äußerst haltbar. Wert 5 ²⁵ jetzt 4 ²⁵	Ein Posten Damen-Zugstiefel . Jedes Paar 3 ⁴⁵	Ein Posten Herren-Schnür- u. Schnallenstiefel . Sonst 6 ⁵⁰ jetzt 5 ⁶⁰	Ein Posten hocheleganter Herren- und Damen-Boxcalf- und Chevreau-Stiefel , jedes Façon. Wert bis 16 ⁰⁰ jetzt 12 ⁵⁰ 9 ⁸⁰ 8 ⁴⁰	Ein Posten Elkans Schuhwaren sind die besten.	Ein Posten Damen-Steppschuhe Lederohle. Serie I Serie II 1 ¹⁰ 1 ⁵⁵	Ein Posten Kinder-Leder-Ohrenschuhe warm gefüttert. Zum Aussuchen. 1 ²⁸	Ein Posten Kinder-Filz-Schube Serie I II III 58 72 95 Pf.	Ein Posten halbare Kinderstiefel je nach Größe 1 ⁹⁵ 2 ³⁰ 2 ⁸⁵ 3 ⁴⁵ 3 ⁷⁰
Ein Posten Herren-Stiefel , Boxcalf. Reell. Wert 9 ⁰⁰ jetzt 6 ⁹⁰	Ein Posten Damen-Schnürstiefel , mit Chevreau. Jedes Paar 5 ⁶⁵	Ein Posten Herren-Leder-Haus-schuhe , warm gefüttert. Jedes Paar 3 ⁶⁰	Ein Posten Damen-Leder-Haus-schuhe , warm gefüttert. Serie I Serie II 2 ⁶⁰ 3 ³⁰	Ein Posten Kinder-Tuch-Schnürstiefel , feste Lederohle und Lederbeleg. 1 ⁸⁰ 2 ⁰⁰	Ein Posten Kinder-Filz-Schnallenstiefel Serie I II III 1 ²⁰ 1 ⁶⁰ 1 ⁸⁰	Ein Posten Boxcalf- und Kalbleder-Kinderstiefel je nach Größe 3 ⁶⁰ 4 ¹⁰ 4 ⁴⁰ 4 ⁹⁰ 5 ²⁰		
(ca. 600 Knaben-Anzüge) sensationell billig! 2 ⁹⁵ 3 ⁵⁰ 4 ⁵⁰ 6 ⁵⁰ 7 ²⁵ 8 ⁷⁵			(ca. 150 Knaben-Paletots) vielfach aus Resten verarbeitet 3 ⁶⁰ 4 ⁷⁵ 6 ⁵⁰ 8 ⁷⁵			(ca. 200 Jünglings-Paletots) Serie I. 9 ⁷⁵ Serie II. 14 ⁵⁰ hochhohe Façons		

Wir bitten das kaufende Publikum, sich an Sonntagen von unserer Preiswürdigkeit in allen Abteilungen zu überzeugen.

Der Erfrischungsraum befindet sich in der I. Etage.

Verlangen Sie Konsum- oder Rabatt-Marken.

Jedermann lenke die Aufmerksamkeit vor dem Weihnachtsfeste auf den konkurrenzlos billigen Verkauf von **Schuhwaren** die aus der grossen Konkursmasse

Gebr. Bahm, Köln Rheinlands vornehmstes Fabrikat herführen.

Andere Waren auch zu unerreicht billigen Preisen.

Calauer Schuhfabrik

Robert Schlesier,

Grosse Ulrichstrasse 9 u. Leipzigerstrasse 86.

Achten Sie bitte hierauf, Sie geniessen dann die grössten Vorteile.



Schankelpferde
in wirklich solider Ausführung zum Schaukeln und Fahren von 12,00 Mk. an. Kleinere Pferde, Ochsen und Ziegen, mit echtem Fell, sehr solid, von 2,00 Mark an. Wagen mit Felttieren von 3,50 Mk. an. **Schulternister und Schultaschen** beste Sattlerarbeit, von 3,00 Mark an.

Reisekoffer, Reisetaschen, Reisekörbe und prakt. Gesellenkoffer von 5,00 Mk. an. — Wirklich solide Arbeiterportemonnaies, echt Leder, St. 75 Pl. u. 1,00 Mk. — Hosenträger, Zigarren-Etuis, Briefmappen, Brottaschen, Kinder- und Arbeiterschürzen, Ledermanschetten, sowie alle Lederwaren zu billigsten Preisen.

Paul Goldner, Alb. Herrmann Nachf., 67 Leipzigerstr. 67.

Möbel-Magazin
C. Kappmann,
Kaufm. u. K. U. Dr. 36.
Königsplatz, Zehnigebäude.

Wein **Weihnachts-Ausverkauf**
bietet **Handarbeiten** zu ganz ermäßigten Preisen.

M. Weissmantel Geiststr. 45
siehe Leiterstrasse

Böhlberger Mehl-Niederlage
Steinweg 53. Julius Kegel, Steinweg 53.
empfiehlt **Stollenmehle** in bekannten Qualitäten.
Fornal 2079.

Zucker	1 Pfd.	25 Pfd.
Beste gemahlener Haflischer No. 608	17	4.15
Feinstgemahlene Raffinade II	19	4.65
Feinstgemahlene Brotraffinade	20	4.90
Teekristalle	21	5.15
Feinste Puderraffinade (Staubzucker)	21	5.15
Feinste Vanillezucker	25	8.65
Wärfel-Raffinade, grosse und kleine Wärfel	21	5.15
Kristall-Teek-Wärfel-Ker, Cubus-u. Dominiform	22	5.40
Raffinade in ganzen Broten von ungefähr 25 Pfd.	19	4.75
Zucker, geschlagen, aus feinsten ungelb. Brotraffinade	22	5.40

Vorstehende Zuckerpreise sind Ausnahmepreise für die Weihnachtszeit und gelten nur in Verbindung mit den anderen zur Bäckerei nötigen Artikeln oder mit meinen Spezial-Artikeln:

Kaffee — Kakao — Tee.

Leipzigerstr. 8. **Alfred Spelt** Leipzigerstr. 8.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Alle Sorten Felle
kaufen **Gebr. Dangelowitz, Leder-Fabrik, Fischorplan 2.**

Gegen Husten u. Heiserkeit
empfehle als Spezialität:
Althee- u. Zwiebelbonbons
1/2 Bund 20 Pfa.
Hedwig Renner, Geisstr. 36. Geisstr. 36.

Kohlenhandlung.
Verkauft von **W. Weisheit, Holz, Grube, und kleine Fischen-Führen** werden angenommen.
Fran Christoph, Annendorf, Dorfmitzstrasse Nr. 6.

Edison- Phonographen Grösste Auswahl!
Grammophon-, Homophon- etc. Platten
D. G. A. G. Edison-, Kolombia- u. Gloria-Walzen.
Grösste Auswahl! **Albert Hoffmann, am Nebeplatz.**

Waschmaschinenverkauf
Triumph I 20.00, früher 35.00
" II 20.00, " 30.00
Nur Grosse Märkerstrasse 4.

Triumph-Automat am Leipziger Turm.
Anerkannt reichste Auswahl vorzüglicher Speisen und Getränke.

Anzüge und Paletots
werden modern und billig angefertigt, umgehört, repariert, bei autem Eig. **Welle Behienung. Albrechtstr. 16, Hinterhaus, 2 Treppen.**

Sachsenburg.
Sonntag, den 2. Dezember:
Kränzchen d. Bandonionklubs „Fidelio“

A. Schäfer, Uhrmacher, 92 untere Leipzigerstr. 92.




Herren-Uhren in Nickel 5—13 Mk.	Damen-Ketten, neue Muster, in Talmi 2—4 Mk.
" " in Silber 10—80 Mk.	" " in elektr. platt. 3—6 Mk.
" " in Gold 50—300 Mk.	" " in Golddouble 7—14 Mk.
Damen-Uhren in Gold und Silber 9—120 Mk.	" " in Goldcharn. 8—16 Mk.
Herren-Ketten in Nickel 0.25—3 Mk.	" " massiv 5- u. 14-kar.
" " vergoldet 1.25—3 Mk.	Trauringe in Golddouble & Stück 1 Mk.
" " in elektr. platt. 3—4.50 Mk.	" " in Charn. & Stück 2 Mk.
" " in Golddouble 2.80—11 Mk.	" " in 14 Kar. Charn. & Stück 3 Mk.
" " in Goldcharn. 7—15 Mk.	" " in 8 Kar. 6 mm & Stück 6 Mk.
" " in 14 Kar. Gold. Silber 13—25 Mk.	" " in 8 Kar. 7 mm & Stück 7.50 Mk.
" " in 14 Kar. Charnier 30—35 Mk.	" " in 8 Kar. 8 mm & Stück 9 Mk.
" " massiv 8- u. 14 kar.	" " in 8 Kar. 7 mm & St. 10M., extra stark
Ohrhinge von 0.90—17 Mk.	" " in 14 Kar. 6 mm & Stück 12 Mk.
Ringe von 1.50—75 Mk.	" " in 14 Kar. 7 mm & Stück 13.50 Mk.
Broschen von 0.45—30 Mk.	" " in 14 Kar. 8 mm & Stück 15 Mk.
Colliers, Medaillons, Anhänger etc.	" " in 14 Kar. 7 mm & St. 20M., extrastark
Reizende Neuheiten.	" " in 18 Kar., 750 gest. & Stück 25 Mk.
Nicht streng moderne Gegenstände verkaufen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.	" " in Feingold, 1000 gest. & Stück 30 Mk.

Rabattmarken.

Unser grosser

Weihnachts-Verkauf

bietet hervorragend günstige Kaufgelegenheit für gediegene, praktische Geschenke. Wir haben grosse Bestände unserer überaus reichen Warenlager

im Preise ganz erheblich zurückgesetzt

und empfehlen hiervon besonders:

Grosse
Posten

Kleiderstoffe

für Gesellschaft, Strasse u. Haus,

nur neue moderne Gewebe,
in Seide, Wolle, Haikwolle und Baumwolle.

Jedes Kleid auf Wunsch in elegantem Karton.

5 Weihnachts-Roben

von ausserordentlicher Preiswürdigkeit:

**Weihnachts-Robe
Martha.**
6 m guter Hauskleiderstoff in
schönen Farben, mit Besatz
in elegantem Karton
2⁷⁵
Mk.

**Weihnachts-Robe
Erna.**
6 m praktischer Kleiderstoff
in modern schönen Farben,
engl. Geschmack, mit Besatz,
in elegantem Karton
4⁸⁰
Mk.

**Weihnachts-Robe
Cecilie.**
6 m wollener Winterstoff mit
Effekten in reizend. Mustern,
mit Besatz, in elegantem
Karton
5⁷⁵
Mk.

**Weihnachts-Robe
Chic.**
6 m guter Wollstoff zum
Kleide oder Kostüm, 110 cm
breit, in ganz apart Dessins,
mit Besatz, in eleg. Karton
7⁷⁵
Mk.

**Weihnachts-Robe
Elegant.**
Seltenes Angebot,
6 m Ia Kleiderstoff, Neuheit
für die kommende Frühjahrs-
Saison als Strassen- oder
Gesellschafts Kleid, m. Besatz,
in elegantem Karton
10⁰⁰
Mk.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit jetziger billigster Preisangabe versehen; hierdurch wird
☉ der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verteuerung geschützt. ☉

Schwarze Jacketts

aus guten Stoffen, mit Tressen und Stoff
garniert, Sacco und anliegende Façons.
Regulärer Wert bis 20 Mk., jetzt 11,—,
6⁵⁰
Mk.

Schwarze Jacketts

aus reinwollenem Tuch mit Seidenserge
gefüttert, Ia. Arbeit von tadellosem
Schmitt.
Regulärer Wert bis 45 Mk., jetzt 27,—,
18⁰⁰
Mk.

Hochelegante

Seiden- und Wollblusen,
fertige garnierte Kleider.

Grosse Gelegenheitskäufe in

Damen-Konfektion

in aussergewöhnlich grosser Auswahl.

Durch Einkauf grosser Massen **ersthilssiger Damen-Konfektion**
unter Herstellungspreis sind unsere Preise
unübertrefflich billig.

Damen-Paletots

aus Stoffen engl. Geschmacks. Regu-
lärer Wert bis 25 Mk., jetzt 12,— **9**
Mk.

200 Knaben-Anzüge **150** Mädchen und Backfischkleider.
☉ **weit unter Preis.**

Astrachan-Jacketts

und Boleros, vorzügliche Qualitäten
in gediegener Aus-
führung
Regulärer Wert bis 30 Mk., jetzt 15,—,
8⁵⁰
Mk.

Theater-Mäntel

aus Tuch und eleganten Fantasiestoffen
in hochparter Ausführung,
moderne Lichtfarben
15⁰⁰
Mk.

Fertige Kostüme,
Kostümröcke, Morgenröcke

Unterröcke
aus buntem Bar-
chent mit Volant
95 Pf.

Unterröcke
mit Volant und
Tressenbesatz
1⁷⁵
Mk.

Unterröcke
in Seide, Tuch, Lustre etc.
bis z. den hochelegantesten

Pelz-

Colliers Stolas Muffen
Kinderanzugarten.

Tüdel-Schürzen
Wirtschafts-Schürzen
Kinder-Schürzen.

**Damen-
Reform-Schürzen**
aus waschbarem
Gingham **1³⁰**
Mk.

**Damen-
Kleider-Schürzen**
vollkommen weit,
mit Gürtel **1²⁵**
Mk.

Handschuhe, Strümpfe, Kopfhawls, wollene Tücher, Kapotten, Strickwesten, Schirme, Gürtel, Krawatten,
Taschen, Normal-Unterzeuge, Barchenthemden etc. etc.

Gelegenheits-Posten in Leibwäsche:

Weisse Damen-Beinkleider mit Stickerel-Volant **95 Pf.**
Damen-Taghemden mit Stickerel-Volant und Passe **98 Pf.**
Gestickte Passenhemden für Damen, vollkommen weit **1⁴⁵** Mk.

Vorteilhafte Angebote in Tischwäsche:

Jacquard-Tischtücher, nur neue Dessins, 110x120 cm **1²⁵** M.
Reinlein. Damast-Tischtücher, extra schw. Qual. 130x135 cm **3** M.
Servietten, nur solange Vorrat $\frac{1}{4}$ Dtzd. **2** M.

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche

von einfacher bis elegantester Ausführung.

Handtücher
Wischtücher
Staubtücher.

Bettbezüge, Bettlaken, Bettdecken, Bettinletts.

Kaffeedecken
Teegedecke
Eisservietten.

Reisedecken
Schlafdecken
Stepdecken
Tischdecken
Diwanddecken

Fensterschützer
Bettvorleger
Felle
Fellvorlagen
Matten

Grosser Posten
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen
Portièren, Stores, Vitragen.

Sofadecken
Sofakissen
Gobelins
Läuferzeuge
Kokos-Abtreter

Metall-Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder
Matratzen
Keilkissen
Puppen-Bettstellen

Von jetzt ab bis Weihnachten sind unsere Verkaufsräume jeden Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Brummer & Benjamin

Halle S., Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Aus den Nachbarreisen.

Beit., 1. Dezember. (E. W.) Ein „Muster“-Betrieb. Schon bei früheren Gelegenheiten ist die Scholastik und Zünderarbeit von Urbach & Co. im Volksblatt erwähnt. Wenn wir uns jetzt wieder einmal mit dieser Firma beschäftigen, so geschieht dies, um einmal die dort vorhandenen Verhältnisse zu beleuchten.

Wie überall, so ist es auch hier mit den Löhnen sehr schlecht bestellt. Löhne von neun Mark bis herab zu fünf Mark sind für Arbeiterinnen die gewöhnlichen. Eine Ausnahme ist allerdings vorhanden, denn eine Arbeiterin erhält zwölf Mark. Aber auch nur diese eine! Es ist nicht so, wie die Leitung resp. die Meister bezwecken, daß dieser Lohn üblich ist. Es sollen nur solche Mädchen ja doch nur Arbeiterinnen angelernt werden.

Warum aber zahlt die Firma einer Arbeiterin zwölf Mark? Weil trüber die Stelle. Die jetzt mit dieser Arbeiterin befreit ist, mit einem Manne besetzt war. Da dieser mit seinen 18 Mark mehr verdienen konnte, nahm man die um sechs Mark billiger Arbeiterin. Die sechs Mark aber „verdienen“ nun die Firmenherren.

Trotzdem die Arbeiterinnen so wie schon einen großen Verdienst haben, sehen doch manchmal beim Lohnauszahlen noch einige Plagen daran. Als vor kurzem eine Frau deshalb im Kontor vorstellig wurde, erwiderte man ihr: „Über liebe Frau, wegen der Plagen kommt man doch nicht!“ Welche Plagen die Frau unter anderen Umständen nicht bekommen, aber heute wird jeder Plagen gebraucht. Außerdem kommt am Jahresende schon ein kleines Stümchen zusammen. Und dann hat wohl jeder Arbeiter das Recht, für seine voll geleistete Arbeit auch den vollen Lohn zu verlangen. Vor ungefähr acht bis neun Wochen wurden verschiedene Mädchen in Wittenberg in einer Betriebsbesprechung festgesetzt. Die Aussicht führende Bedienerin wurde hiervon benachrichtigt und gebeten, Abhilfe zu schaffen. Eine Revision ist vorgenommen. Wie derselben haben einige resp. eine Arbeiterin dadurch große Fehler gemacht, daß sie sich durch die Unwissenheit des Chefs einschleichen ließen und nicht mit der Strafe heraus wollten. Diese Revisionen sollten überhaupt ohne Begleitung der Polizei vorgenommen werden, damit die betr. Beamten nachher nicht kommen können und sagen, es ist ja gar nicht so, wie es gemeldet wurde.

Interessant ist u. a. auch die Art der Waldgelegenheit. Als Waldgelege dient ein Eimer, der nicht allein zum Händewaschen benutzt wird, sondern auch zum Scheuern der Arbeitsräume und Wäsche (u. a.) und zum Reinigen der Formen, Messer usw. Handtücher sind vier Wochen im Gebrauch und werden von vier Arbeiterinnen zusammen benutzt.

Die Behandlung der Arbeiter läßt auch manches zu wünschen übrig. Allerdings können man hören und Christen werden ebenfalls angeboten. Vor kurzem wurde bei der Visitation von einer Frau verlangt, sich auf der Brust wolle zu entblößen, um zu sehen, ob sie nicht in Verbadung gekommen. Das geschah an einer Stelle, wo überhaupt die Möglichkeit vorhanden ist, daß männliche Arbeiter vorbei müssen. Eine Bedienerin hierüber wurde mit einem mitleidigen Lächeln beantwortet.

Viele kleine Willenslose muß für heute genügen. Wollen die Arbeiter und Arbeiterinnen bessere Zustände haben, dann müssen sie sich der Organisation anschließen. Diese wird schon Wandel schaffen.

Beit., 1. Dezember. (E. W.) Der Sozialdemokratische Verein in hält am Dienstag seine Verammlung bei Kämpfe ab. Behandelt wird der Gelegenheitsbetr. der Berufsvereine. Auch die Lohngfrage und die Frage des Massenstreiks werden zur Sprache kommen.

Auf die Stammbesitzer-Verammlung am heutigen Abend in hierüber, werden wir in dem nächsten Heft der Verammlungsinde nachmittags 2 Uhr in der Wilhelmshöhe statt. Die Heimatbeiter müssen zahlreich erscheinen.

Eilenburg, 1. Dezember. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Hofe der Stadtbrauerei. Beim Plagen von Verfallenen explodierte ein der Pfister. Die umliegenden Wände zerstörten zwei in Höhe befindliche Frauen. Eine derselben erlitt eine schwere Verletzung der rechten Hand und des Oberarmes. Die Explosion war weithin hörbar.

Klostermansfeld, 1. Dezember. Keine Majestätsbeleidigung. Der wegen Mordanschlag verhaftete Klemmer Meierich ist wieder entlassen worden. Die Anklage gegen ihn wurde fallen gelassen.

Countags-Plauderei.

Aber das würde doch an ganz heillosen Konsequenzen führen!

„Weißt Du dadurch jeden Menschen von der Verantwortung für seine Handlungen befreit.“
Grundgedanke ist das nicht die normenlose Folge meiner Auffassung. Aber wenn ich das daraus ergeben würde, so ist die gleiche, auch diese Konsequenzen zu ziehen und ihr im vollsten Umfange Rechnung zu tragen.“

„Aber was sollte daraus werden?“
Ordnung, mein alter Junge. Ordnung; wirkliche moralische Ordnung an Stelle der jetzigen bodenlosen Widersprüche und der endlosen Verbrechen, die die Gesellschaft bei der gegenwärtigen Auffassung an den Engeln bezieht, die ohne persönliche Schuld Opfer der Rechtsordnung werden.“

„Das geht ich Dir ja gerne an. Wenn Widerspruch richtet sich jedoch gegen Deinen Grundgedanken, die Freiheit des Willens zu leugnen.“

„Und doch ist dieser Grundgedanke der allein richtige. Und unter ganzem Strafmaß, sowohl das Strafrecht wie seine Anwendung und der Strafvollzug, wird eben zu einem millionfachen Unrecht, zu einem Verbrechen an der Menschheit, daß es sich aufbaut auf der lächerlichen Annahme, jeder Mensch hätte freien Willen; er braucht nur erlauben zu wollen, dann könne er auch tun, was er wolle; er will nicht, was er soll, so liegt das an seinem „freien Willen“, für den er bestraft werden müsse. Die Strafe soll ihm Ungeheures, Schmerz und andere Uebel zufügen. Auf diese Weise hofft man den „freien Willen“ brechen und den „guten Willen“ an dessen Stelle setzen zu können. Das ist, wie gesagt, barbarisch und psychologisch wie pädagogisch höchst falsch.“

„Es ist doch aber so, daß der Mensch gar manches kann, wenn er den ersten Willen dazu hat.“

„Aber das! Das läßt sich schon eher hören; doch nicht alles. Jedes normale Willen hat neben andern zeitigen Willen auch die Fähigkeit, seinen Willen zu entwickeln. Man hat bei dem Begriff Willen zweierlei zu unterscheiden: die Richtung und die Stärke. Die Richtung kann mehr egoistisch, also auf den eigenen Vorteil abgesehen sein,

Sena, 1. Dezember. Submissionsblüte. Für die Bergbahn der Oberhändler und Rentier am Erweiterungsbau der Hauptwerkstatt Sena sind 14 Angebote eingegangen. Das höchste lautet auf 23 475.40 Mark, das niedrigste auf 9 459.08 Mark. Der Unterschied beträgt also „nur“ 14 016.32 Mark. — Trotzdem jammert man aber über die traurige Lage des Mittelstandes.

Erfurt, 1. Dez. Der Kampf mit geklommenen Waffen. Das Erfurter Sozialdemokratische Reichsverbandes zur Verleumdung der Sozialdemokratie. Nicht nur in Erfurt haben die Genossen in letzter Zeit Bestrebungen, sondern auch, wie der Allgemeine Anzeiger zu berichten weiß, in dem Dorfe Dörnfeld bei Königfeld. Wir entnehmen der Nr. 308 des Allg. Anzeigers folgendes:

Dörnfeld bei Königfeld, 6. November. Man schreibt uns: Namen da kürzlich abends vier Personen und zwar ein Erfurter, ein Saalfelder und zwei Königfelder in unser Dorf, um die vielen hier anwesenden Maurer zu organisieren. Nachdem einer der vier längere Zeit geredet hatte, sagte ein Dörnfelder verdächtig daneben und begründete die Wichtigkeit des Genossen. Da kurz und gut — ein 10 Jahre langer Dörnfelder, mit Schlägen traktiert, unterm Tisch. Der Erfurter, Genosse hatte sich heimlich aus dem Staube machen wollen, wurde jedoch noch vor der Wirtshausstube einestoh und ebenso verprügelt. Ob bald wieder Dramenverfasser in Dörnfeld gemacht werden sollte, darüber verhalten wir uns zurückhaltend. Der Reichsverbandes kann man zu den patriotischen Aufrechten von Dörnfeld nur gratulieren. Öffentlich haben auch die Dörnfelder das Glück aller patriotischen Kämpfer, gar keine oder sehr milde Richter und dann die übliche Begnadigung zu finden.

Aus dem Reich.

Berlin. Der „Hauptmann von Schöneberg“. Obermaas hat sich in der Umgebung von Berlin eine Mühle abgekauft, die einige Meilenweit mit der berühmten Köpenicker Anhöhe in Schöneberg spazieren ein etwa 40jähriger Mann in Potsdam am 1. Dezember nachmittags 12 Uhr ermordet. Bei seiner Verhaftung stellte sich heraus, daß der Herr Hauptmann ein Arbeiter der Gasanstalt war. Es soll sich um eine Weite gehandelt haben.

Breslau. Ein Mord aufgefunden wurde der Duisburger Knigge auf Herzogswalden im Kreise Jauer aufgefunden. Die Leiche des 37jährigen H. K. wurde auf, die von einem herrlichen 30jährigen Knigge in Diensten stehende ehemalige Zwangsberufungs-Gezogene wurde unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Kattowitz. Arbeiter-Katze. Auf der Wildensteinsteingrube wurden durch herabfallendes Gestein drei Bergleute verunglückt. Alle drei sind tot.

Worms. Die 2. u. 3. verurteilte Lehrer. Das Schulgericht verurteilte nach zweijähriger Verbannung den Lehrer Müller zum Tode. Müller hatte sich an einer elterlichen Schülerin vergangen und sie dann ermordet.

Witten. Die Katalinoppe in der Robertfabrik. Immer mehr gewinnt es den Anschein, daß das unheimliche Unglück auf ein Verbrechen zurückzuführen ist. Die Leiche der bei den Rettungsarbeiten bekräftigten Deutsche Dananipatrosen sind aber in der Fabrik nicht vorhanden gewesen. Die Untersuchung ist eingeleitet.
Die Zahl der Toten liegt nicht über dreißig betragen die der Schwerverletzten über 100. Verletzte befinden sich auf allen Strahlen. Weitere Explosionen sind nach den Mitteilungen der Direktion der Fabrik nicht zu erwarten, da sämtliche Sprengstoffe vom Unfallort entfernt sein sollen. Die Katalinoppe ist vom Göttinger Zeismagazin als scharfes Heben registriert worden. Es erfolgte vier Eiderbüttelungen von je 15 Sekunden Dauer.

Gewerkschaftliches.

Die selbe Garde hat sich als feigenreich erwiesen — für das Unternehmertum! Am offenen Jahresbericht der Wälschener-Bauern-Gesellschaft in Ansbach-Nürnberg wird konstatiert, daß der Verein der Wälschener-Bauern im Werk Ansbach, der zurzeit 2100 Mitglieder zählt, sich als „sehr feigenreich“ erwiesen habe. Der Verein wurde durch seine ersten Vorstandsorgane der Arbeiter geführt. Man hat den Gehalt der 100 000 Mark Almosen gefordert und nun einen Reingewinn von über zwei Millionen Mark erzielt. An Dividenden werden 17 1/2 Prozent verteilt. Die selbe Garde hat

sich also in der Tat als sehr feigenreich erwiesen, denn 17 1/2 Prozent Erwerbungslohn können sich die Aktionäre schon gefallen lassen.

Letzte Nachrichten.

Revolution in Rußland.

Moskau, 1. Dezember. Bei den gestrigen Wahlen für das Zentralkomitee der Universität stimmten 5497 Studenten ab, und zwar 2044 Sozialdemokraten, 1462 Anhänger der Kadettenpartei, 1253 Sozialrevolutionäre, 263 Unabhängige, 314 Anhänger der Arbeitspartei, 121 Polen und 35 Zionisten. Das Zentralkomitee wird bestehen aus 12 Sozialdemokraten, 3 Angehörigen der Kadettenpartei, 7 Sozialrevolutionären, 2 Angehörigen der Arbeitspartei, 1 Unabhängigen und 1 Polen.

Berlin, 1. Dezember. Gestern abend verlief eine Bäckerverammlung wiederum der polizeilichen Anordnung. Nachdem der Dreißigjährige Herr Kefeler über das Thema: Brot und Arbeit berichtet hatte und die Diskussion begann, sprach ein Arbeiter in einer Rede, daß der überaus große Mangel die Verarmung auslöste, da der religiöse Geist verlernt sei. Es sprach darauf ein Junger aus, so daß der Saal durch Schreuliche geräumt werden mußte. Der Arbeiter wird wegen Gotteslästerung verhaftet werden.

Annen, 1. Dezember. Bei den Aufklärungsarbeiten, die nachmittags durch italienische Arbeiter begonnen wurden, soll sich herausgestellt haben, daß der Brand eines Zugwagens vom Jorklager noch nicht gelöscht war, doch ist nicht zu bestimmen, wie noch daran wahr war. Die Aufklärungsarbeiten haben nicht Bedeutendes ergeben und werden heute beendet. Die Chefsache des Bodumer Stantenhauses berichtet in der Stadtverordnetenversammlung, daß die Verlegungen der Oper äußerst komplizierte seien die Angaben seien meist gänzlich zerplittert und häufig mit Eisenmehl und Steinmehl durchsetzt. Dem Hilfskomitee stehen bis jetzt 75 000 Mark zur Verfügung. Ähnlich verhält es sich mit der Vermutung besteht, daß bei der Katalinoppe Verbrechen ihre Hand im Spiele haben.

Wien, 1. Dezember. Bei der gestrigen Stadtratsversammlung errangen unsere Genossen einen glänzenden Sieg. Die Wahlkreisfrage war fast.

Wien, 1. Dezember. Der hier wegen Mordes an der Schülerin Wälschener zum Tode verurteilte deutsche Müller hat auch den 1898 begangenen Mord an der Witwe Enders eingestanden.

Wiesbaden, 1. Dezember. Der vertriebene Kronprinz hat wieder eine der üblichen Schandpatronen begangen. Zwei der vom kronprinzlichen Palast Wache lebende Soldaten wurden von dem Kaiserlich angeordnet und schwer verwundet. Wie lange werden sich die Soldaten diese Schandpatronen noch gefallen lassen.

Petersburg, 1. Dezember. Noch einmal Krieg mit Japan. In der Wälschener Bauernbericht unter den Truppen eine bemerkenswerte Ergänzung. Man will nämlich Beweise dafür haben, daß ein neuer Krieg mit Japan unvermeidlich ist und schon in absehbarer Zeit ausbrechen könnte. Selbst herortragende Wälschener Offiziere befähigen dieses Bericht und hat seit einigen Tagen in höchster Aufregung die Wälschener Zeitschriften und Artikel werden wieder von der Journalen noch von der Wälschener Zeitschriften beauftragt.
Wie alle so kann man sich nicht der russischen Regierung ausblenden. Dummheit antworten, daß sie sich jetzt wieder in einen Krieg mit Japan einläßt. In der Tat nämlich hat Japan nicht gerade Zurückhaltung geübt sondern aus Rußlands verzeirte Lage einigermaßen Kapital geschlagen und seine laumännliche Position in der Wälschener und in der Wälschener nach Kräften zu stärken gesucht.

Leitung.

Trebnitz. Auf Sammelheft Nr. 218 gegen ein 9.45. auf Nr. 214 9.70 Mark. Hermann Beise.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fröhlich in Halle.

oder mehr sozial, also mehr den Vorteil der Nebenweien ins Auge fassen.

Bei normalen Menschen sind beide, die egoistische und die soziale Willensrichtung, also gleich stark entwicklungsfähig. — Eine ganz andere lehrliche Fähigkeit ist die Willensstärke. Sie ist durch den Grad der Willensrichtung zu erklären. Wie die Fähigkeit zum Denken, Malen, Rechnen, Auszubildenen usw. usw. bei den Menschen verschieden ist, so auch die Willensstärke, also die Fähigkeit, das auch auszuführen, was wir für richtig halten.“

„Und Du meinst, weil Willensrichtung und Willensstärke bei den Menschen verschieden ist, darfst man ihnen nicht das gleiche Maß von Verantwortlichkeit für ihre Handlungen aufgeben?“

„Sehr richtig! Genau so meine ich es. Jedenfalls müßte die Gesellschaft wenigstens alles tun, um dem Einzelwesen diejenige Willensrichtung und Willensstärke zu geben, die das Gesetz von ihm verlangt. Auf diesen Punkte geht jedoch nicht weniger als alles. Was die Gesetzgebung vom Menschen fordert, ist nicht geringeres als der Willensrichtung zu entsprechen. Wie lang, sie solle der Dikt der Stelle haben, oder von der Tugend, sie solle wie das Verhalten werden. Wenn auf einem Felde die Kartoffeln nicht gesetzt, oder wenn viel Winterform tritt oder ein Wälschener von einer Krankheit befallen wird, fällt es niemandem ein, die einzelne Wälschener für ihre Krankheit verantwortlich zu machen. Und das im Wälschener, die ein Menschenleben vernichtet hatten, in aller Form der Prozess gemacht worden ist und sie hingerichtet wurden, erwidert uns als Gipfelpunkt juristischer Väterlichkeit. Wir können uns aber ruhig an unserer eigenen Lage aufpassen; denn den freien Willen als Grundlage für die Rechtsgewinnung anzunehmen und nur einige Menschen bei ungeschicklichen oder bedauerlichen oder im Affekt handelnden Personen auszuheben, ist nicht weniger lächerlich.“

„Dann wäre es doch Aufgabe der Erziehung, im Menschen die genügende Willensrichtung und die nötige Willensstärke zur Entwidlung zu bringen.“

„Wiederum sehr richtig. Aber so aber's eben. Die wichtigsten Merkmale an diesen Menschen sind ihre laumännliche Gedächtnis dem gefordert werden. Abgehen von einigen erlitten Verbrechen hervorrufenen Willensleben und Wälschener, läßt man es bei unbedeutenden Tatenbelieben bemenden, und die tiefe Bequemlichkeit kehrt immer wieder zu der so abgeduldeten

wie abgeschwächten Methode zurück, deren Weisheit letzter Schilling ist, durch Zwang einen Gehilfen auf die Willensrichtung auszubilden und die bereits Kräftigung der Willensstärke eher alles tut, dieselbe zu lähmen, nicht aber sie entwickeln. Demnach also der Staat nichts, oder doch bei weitem nicht alles tut, um den Willen der Individuen in das richtige Geis zu bringen und willensstarke Persönlichkeiten heranzubilden, obwohl er durch schamvolle Wohnungs- und Erwerbsüberhäufung mächtige Faktoren ungehindert einwirken läßt, die den Willen verblöden oder lähmen müßten, jedenfalls ihm eine antagoistische Wirkung geben, obwohl dieser Staat auch sonst noch allerlei im Interesse der kapitalistischen Ausbeutung des Volkes geistlichen läßt, wodurch schließlich dem Menschen das Einhalten der Gesetz unmöglich gemacht oder direkt verboten wird, legt er doch bei jedem, der als Angehöriger vor Gericht steht, denselben „freien Willen“ voraus und läßt ihn nach allen Regeln der Kunst bestrafen. Er nennt das Gehirnechtigt und legt diese Verurteilung im Namen des Königs, oder welchen Titel der Verurteilte gerade führt.

„Und geistlich sich dieser unheimlichen, brutalen Grundgedanken des Strafrechts nach die Weisung der Richter, gerade solche Vergehen besonders hart zu strafen, die als Ausgangs- und Zielwärt das Verbrechen haben, bessere Verhältnisse für die breite Masse herbeizuführen, so wird man mit höchster Entschiedenheit erfüllt vor der Gerechtigkeit unserer Gesetz und der Weisheit unserer Richter.“

„Und glaubst Du, daß sich diese Verhältnisse in der sozialistischen Gesellschaft ändern werden?“

„Aber gewiß! Und zwar ganz bedeutend. Wie auf eines jammigen Wege nach ihrer Entwertung eben gewisse Stumpfheiten nicht nur abgeben können, und wie andererseits auf anfangs unrichtigem Boden noch ausreichender Verbesserung und Dünge eine fruchtige Vegetation sich entwickeln kann, so werden die Menschen anders und zwar besser gemacht werden bei sozialer Erziehung der Gesellschaft. Nicht ist wichtiger als die oft geübte Meinung, nicht eher könne der Sozialismus durchgeführt werden, als bis alle Menschen Engel geworden seien. Umgekehrt wird ein Schuh draus! Ändert die Verhältnisse, und ihr werdet andere, bessere Menschen haben. Jedes Geschlecht ist nach seinen Tugenden und Schandenheiten so, wie es nach den vorhandenen Verhältnissen sein muß. Das davon ein normaler.“

Achtung!

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Zweiggeschäft

meiner Kolonialwaren, Konserven, Wein- und Zigarren-Handlung

Steinweg 24 (gegenüber Schwetschkestrasse)

eröffnet habe.

Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unterlassen, für das mir bisher aus allen Kreisen entgegengebrachte Vertrauen und für die vielen freundlichen Empfehlungen verbindlichst zu danken.

Ich werde meinem Grundsatz getreu, auch ferner vom Besten das Beste zu billigsten Preisen liefern und da ich erkannt habe, daß nur durch strenge Reellität und gleichmäßig billige Preise das Publikum veranlaßt werden kann, mein Geschäft zu empfehlen, auf diesem Wege weiter zu wandeln.

Wie sehr ich in diesem Bestreben allseitige Anerkennung gefunden habe, beweist der sich fortbauernnd steigende Erfolg meines vor drei Jahren begründeten Geschäfts.

Mit der Bitte, mir das gütige Wohlwollen, dessen ich mich stets zu erfreuen hatte, auch ferner zu bewahren, empfehle ich mich meiner verehrlichen Kundschaft und zeichne

Hochachtend

Louis Eisfeld,

Hauptgeschäft: Marktplatz 22, Zweiggeschäft: Steinweg 24.

Neu

Kredit-Haus Merkur

empfehl auf wöchentliche, 14 tägliche oder monatliche

Abzahlung

Herren-Anzüge,
Herren-Paletots,
Herren-Hosen,
Knaben-Anzüge,
Damen-Jackets,
Damen-Kostüme,
Damen-Blusen,
Damen-Röcke,
Capes, Abendmäntel,
Pelz-Boas usw.

Kleiderschränke,
Vertikows,
Kommoden,
Bettstellen,
Matratzen,
Küchenschränke,
Sofas, Tische,
Regulateure,
Spiegel, Stühle,
usw. usw.

Teilzahlung

auf an jedermann. Der Käufer kann selbst bestimmen, wie ihm die Anzahlung und Ratenzahlung am bequemsten ist. Die Besichtigung unseres Lagers ist jedem ohne Kaufzwang gern gestattet und wird jeder Kunde aufs freundlichste und reellste bedient.

Kredit-Haus Merkur

Gr. Steinstrasse 81.
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

BÄR'S Familien-Phonograph 875

mit 12 Stück gutspielenden Walzen zusammen

„Volkspark.“
Sonntag: Grosser Unterhaltungsabend.
Zitherspieler sorgen für Unterhaltung.
Es ladet freundlich ein Die Verwaltung.

Konsumverein für Dieckau u. Umgegend.
E. G. m. b. H.
Sonntag den 2. Deabr. nachm. 2½ Uhr im Gasthof zu Zwintschöna
General-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht 1905/06. Erläuterung der Bilanz. Revisionsbericht des Aufsichtsrates. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
 2. Wahl des Vorstandes, zweier Aufsichtsratsmitglieder und zweier Kriegsmänner.
 3. Bericht über die stattgefundene Verbands-Revision.
 4. Aenderung der Statuten.
 5. Anträge der Mitglieder. (Dieselben müssen 5 Tage vorher beim Vorstehenden Wilh. Fischer eingereicht sein.)
 6. Verschiedenes.
- Der Vorstand: Wilh. Fischer. Wilh. Hanschld.

Mensch ärg're dich nicht!

Kaufe deine

Herren-Garderobe

nur bei

Otto Knoll, Leipzigerstrasse 36.

Um mit den großen Wintervorräten in Heberziehern, Toppen u. f. w. möglichst zu räumen, beginnt von heute der

Weihnachts-Ausverkauf.

Besonders billig und Rabatt-Sparmarken.

Eilenburg.

I. mech. Schnell-Besohl-Anstalt

nur Riefartstraße 28

liefert saubere, haltbare und billige Arbeiten.

Drohlig
Eine Wohnung hat zu vermieten

Drohlig.
W. Kirs.

empfehl die
Folgebuchhandl.



Strickjacken Jagdwesten

in nur guten, soliden Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehl

Julius Bacher

Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Größtes Spezialgeschäft in Strumpswaten und Trikotagen.

Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Worte der Weibe

von Ernst Klar.

I. Band.

Prologe für Arbeiteresse

Farbeiter, politische Arbeitervereine, Arbeiter-Bildungsvereine, Gewerkschaften, Krankenkassen, Arbeiter-Turn- und Gesangsvereine, Frauenvereine, Konsumvereine, Salubritätsvereine.

160 Seiten elegant gebund. 2.50 Mk.

Zu beziehen durch alle Ansträger und die

Vollsbuchhandlung.

Weisses Ross.

Geiststrasse 5.

Gast- und Logierhaus, Verkehrslokal zahlreicher Gewerkschaften.

Ausschank ff. Biere :: Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Saal und Vereinszimmer zu Versammlungen und Vergnügungen. Um regen Zuspruch bitten Familie Grotke.

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke,

nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt.



== Unsere Läden ==
== sind sämtlich ==
== an diesem Schild ==
== erkennbar. ==

SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Leipzigerstrasse 20.

Halle a. S.

Geiststrasse 47.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: H. Richards.
Sonntag den 2. Dezember 1906:
nachmittags 3 1/2 Uhr:
5. Volks-Vorstellung zu seinen Einheitspreisen von 60, 40 und 25 Pfg.
W ar t h a
aber: Der Markt zu Richmond.
Romantisch-romantische Oper in 4 Akten von Franz von Flotow.
Abends 7 1/2 Uhr:
2. Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement:
Novität! Zum 6. Male: **Novität!**
Die lustige Witwe.
Operette in 3 Akten von Victor Helyer und Leo Stein. Musik v. Franz Lehár.

Montag den 3. Dezember 1906:
7 1/2 Uhr. im Abonnement. 2. Viertel. Umtauschkarten gültig.
Novität! Zum 3. und letzten Male: **Novität!**
Das Blumenboot.
Schauspiel in 4 Akten und einem Zwischenspiel von Hermann Sudermann.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
Ab heute, den 1. Dezember:
Charles Baron
mit seiner
Bourlesque-Menagerie, bestehend aus Löwen, Tigern, Krokodilen usw., hergeführt von dressierten Kunden.
Das
Katzen-Wettklettern
von Fr. Krimi, Guhl, Solli, Port.
„**Leodini**“,
der „**Ausbrecherhund**“
u. v. v. v.
Charles Baron, der vor kurzem von seiner 23jährigen America-Tournee zurückkehrte, feierte dort **wahre Triumphe**. Viele in- und ausländische illustrierte Zeitungen brachten Abbildung seiner Dressur, deren **Erfolge von unüberstehlicher Komik** in.

Max Marzelli
genannt: „Der Urmantel“
mit seinen Lust-Imitationen und Tanz-Parodien.
Schwester Branselli
moderne Profijugend und Athletik-Kün.

Frères Maxini,
Gigler-Akrobaten
in ganz eigenem Genre.
4 Rohndorf
Damen-Kunfingelang- und a capella-Quartett.

Maria Lo,
neue Serie von Prachtgemälden moderner und antiker Meister.
Guido Gialdini,
„Der Weiserkönig“.

Carla Alberti,
Kostüm-Vortrags-Ensemble.
Dröses Velograph,
optische Verichterhaltung.
Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr:
gr. Familien-Vorstellung.
Ermäßigte Preise!
Wartreten von **Charles Baron** mit seiner **Maubtier-Menagerie**.

Theater lebender Photographien.
Gr. Ulrichstr. 20.
Epochemachend:
Der Hauptmann von Köpenick.

Panorama.
Große Ulrichstraße 61.
Der Harz.

Washingmaschinen
Original-Viktoria-Nähmaschinen
beruht auf deren seit vielen Jahren anerkannter Güte u. Vollkommenheit. Empfehle dieselben als nützliches Weihnachts-Geschenk.
A. Pfeifer, Mechaniker, Halle a. S.
Leipzigerstraße 2, II. — Reparatur-Werkstatt.

Anna Brandt,

Neu: Leipzigerstrasse 64

Alte Promenade 7 * Haupt-Geschäft: Grosse Ulrichstrasse 35
empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen in besonders reicher Auswahl **sämtliche Herren-Artikel**, als:

Krawatten

in den neuesten einfarbigen Mustern (rot, blau, violett, braun, grau etc.)

Jedes Stück 75 Pfg.

- Plastrons in allen Farben und Stoffen von 3⁰⁰ bis **75 Pf.**
 - Schleifchen reizende Muster u. prima. Qual. v. 1⁷⁵ bis **50 Pf.**
 - Regattes in hell u. dunkel in jeder Façon von 2⁵⁰ bis **50 Pf.**
 - Deckkrawatten jeder Art in weiss und farbig von 1⁵⁰ bis **50 Pf.**
 - Bügel-Krawatten eine grosse Auswahl zu Steh- von **50 Pf.**
 - Herren-Kragen rein Leinen, 7 cm hoch, prima Qualität 1/2 Dtzd. **2 00**
 - Manschetten in jeder Façon, rein Leinen 1/2 Dtzd. **3 00**
 - Farbige Oberhemden mit festen Manschetten, von **3 75**
 - la. weisse Oberhemden mit gemustert. Einsatz von **1 50**
 - Damen-Glacié in allen feinen Farben und weichem Leder unter Garantie **2 25**
 - Stoff-Handschuhe für Damen und Herren von **50 Pf.**
 - Taschentücher in Seide, herrliche Farben, noch nie dagewesen zu **1 25**
 - Taschentücher Batist und Leinen von **50 Pf.**
 - Kragenschoner in farbig u. weiss, reizende Muster von **1 00**
 - Herren-Westen Seide und Piqué, in allen Preislagen von **3 00**
 - Herren-Hüte weich und steif, Hosenträger, sehr preiswert, in jeder Preislage in reicher Auswahl.
 - Manschettknöpfe, Cravattennadeln etc.
 - Regenschirme, Spazierstöcke, Portemonnaies etc.
- Bitte meine Schausteller zu beachten.**
Rabattmarken.

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.

Vortrags-Abend.
Montag den 3. Dezember abends 8 1/2 Uhr im H. Saale des Sangerhauses, Karstr. 141.
Referent: Herr Redakteur O. Fröhlich.
Thema: Epifoden aus dem Banerkrriege. Vereinsangelegenheiten und Verbindenes.
10. Dezember abends 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung.
Sängerfeier findet 31. d. Mts. abends von 8 1/2 Uhr an bis früh im Sangerhaus, im Vereinsstiege (und Angehörige) statt. P. F.

Konsumverein Weissenfels a. S.

Die Auszahlung der Rabattsparguthaben (Dividende) findet in der nachstehenden Reihenfolge der Buchnummern in unserem Kontor, Schillerstraße 6, wie folgt statt:

Nachmittags	2-3 Uhr	3-4 Uhr	4-5 Uhr	5-6 Uhr
Montag den 3. Des. Buchnummern	1-75	76-150	151-225	226-300
Dienstag den 4. Des. Buchnummern	301-375	376-450	451-525	526-600
Mittwoch den 5. Des. Buchnummern	601-675	676-750	751-825	826-900
Donnerstag den 6. Des. Buchnummern	901-975	976-1050	1051-1125	1126-1200
Freitag den 7. Des. Buchnummern	1201-1275	1276-1350	1351-1425	1426 bis Schluss.

Für die Mitglieder in Langendorf, Untergreiflau und den Nachbarn findet die Auszahlung Sonntag den 2. Dezember nachm. 3 Uhr im Gasthofe zur Weinstube in Untergreiflau statt.
Die Rückzahlung der Guthaben ausgeschiedener Mitglieder erfolgt Montag, den 10. Dezember, in unserem Kontor.
Es sind bei der Auszahlung der Rabattguthaben pro Stunde 75 Ausgahngen vorzugehen und müssen die vorgedruckten Seiten deshalb pünktlich eingehalten werden. Ein Auszahlen außer der Reihenfolge findet nicht statt.
Diejenigen, welche nicht an den vorgenannten Tagen und zwar zur letzten Zeit ihre Rückzahlung abholen, erhalten dieselbe dann nur in der Zeit vom 11. bis 14. Dezember nachmittags von 3-6 Uhr ebenfalls in unserem Kontor, Schillerstraße 6.
Die Auszahlung erfolgt nur gegen Rückgabe der bei der Ablieferung der Marken erhaltenen Quittung.
Wir eruchen. Kinder mit der Abholung der Dividende nicht zu beauftragen.
Der Vorstand. Feinig. Feinig. Feinig.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich ausser sämtl. Haus- u. Küchengeräten grosse Auswahl aller Arten Lampen etc., meine
grosse Spielwaren-Ausstellung, Modell-Dampfmaschinen, Motoren, Laterna magica, Eisenbahnen mit u. ohne Schienen, Zinnsoldaten usw.
Kohlenkasten, Ofenschirme, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, echte Solinger Stahlwaren.
Schlittschuhe u. Kinderschlitten.
Kurt Linke, Steinweg 33.

H. Mannhardt. Restaurant Sangerhäuser Hof

Brandenburgerstraße 1
hält sich Freunden und Bekannten bestens empfohlen.
Bis nachts 2 Uhr warme Küche.
Treffpunkt sämtlicher Sangerhäuser Landleute. D. O.

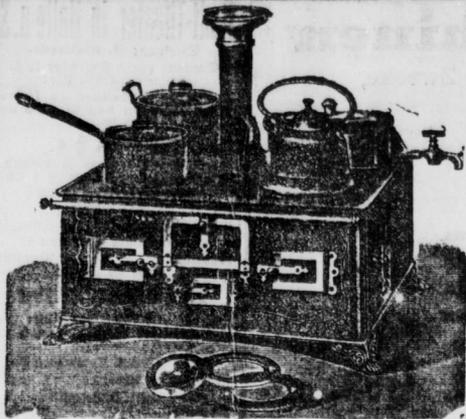
Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
100 M. Belohnung
zahle ich demjenigen Hund oder Hündin dieser Stadt u. Umg., wenn derselbe im Hande ist, meinen Herrn und Dressier
Charles Baron
von den Hund- und Fuchshellen so zu befreien, wie ich es tue.
Einem zahlreichen Erscheinen mit Bühnenstücken entgegengehend, zeichne unterthänigst ich mich aus.
Leodini, der König der Ausbrecherhunde.

Waschgefässe | Aufsichtspostkarten
dauerhaft, billig. C. Otto, Gr. Str. 49, empfiehlt die Postkartenhandlung.

Roitsch.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Roitsch und Umgegend gestatte mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Wiesenstraße 10 ein Maßgeschäft für elegante Herren-Garderobe errichtet habe. — Durch langjährige Tätigkeit bei ersten Firmen und Besuch der Berliner Schneider-Akademie bin ich imstande, guten Sitz und sauberste Ausführung bei kulantester Preisstellung zuzusichern zu können.
Schaafungsbeil
Paul Schaaf, Schneidemeister.

Die große Verbreitung der **Original-Viktoria-Nähmaschinen** beruht auf deren seit vielen Jahren anerkannter Güte u. Vollkommenheit. Empfehle dieselben als nützliches Weihnachts-Geschenk.
A. Pfeifer, Mechaniker, Halle a. S.
Leipzigerstraße 2, II. — Reparatur-Werkstatt.



Kinderkochherde von 50 Pfg. an.

Unsere
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet.

Emaillierte Spielwaren, Kaffeeservice, Speiseservice, Kochherde, Kuppentücher etc.
Zi. in 100 St. emaillierte Kinder-Kaffeeservice etc., vor-jährige Muster, verkaufen wir, um damit zu räumen,

25 Prozent billiger.

Unsere Ausstellungshalle mit praktischen **Weihnachtspräsent-Artikeln** ist bis 10 Uhr abends geöffnet.

Gratis einen schönen Reklame-Wandkalender.

Burghardt & Becher Leipzigerstrasse **10.**

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für emaillierte Haus- und Küchengeräte.



Sonntag den ganzen Tag geöffnet,

auch während der Kirchzeit.

Photographisches Atelier

Samson & Co.

Poststrasse 9/10

vis-à-vis dem Kaiserdenkmal.

Glanzbilder:

12 Visites **1.90**
12 Cabinets **4.90**

Mattbilder:

12 Visites **4.00**
12 Cabinets **8.00**

Gruppen- und Vereins-Aufnahmen entsprechend billig.

Garantie für grösste Haltbarkeit und künstlerische Ausführung.

Vergrößerungen

auch nach alten vergilbten Bildern, in garantiert tadelloser Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Wir bitten unser Schaufenster Poststrasse 1 zu beachten.

Weihnachts-Aufträge erbitten baldigst.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet,

auch während der Kirchzeit.

Abends bei elektrischem Licht.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Fortlaufend neue Eingänge

Golfkragen

bequeme lange Façons, aus molligen, zweiseitigen Winterstoffen, in grosser Auswahl, auch für starke Figuren.

Besonderer Gelegenheitskauf! Diese Kragen, aus guten, schwarzgrünen und dunkelblauen Winterstoffen mit kariert Rückseite, weit und lang,

Stück **6⁵⁰** Mk.



Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm.

Süssmilch's
Walhalla Theater

Sonabend und Sonntag, den 1. und 2. Dezember
Debut des ausserordentl. Dezember-Spielplans,

über welchen man Näheres aus Plakaten und den nunmehr bekannten Austragzetteln zu ersehen beliebe.

Ausserdem:
Sonntag vorm. 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr: Frühschoppen-Frei-Konzert.
Sonntag nachm. 4—6 Uhr Grosse Familien-Vorstellung,

zu welcher (wie bisher) auch Vor-Verkaufsbillets gültig sind und jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzuführen.

Preise der Plätze wie bekannt.
Vorverkaufsbillets, auch Sonntag nachm. gültig, in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung nur lebender Photographien. Belebend! Unterhaltend!

Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!

Kinder Saal und II. Rang 10 Pfg. Erwachsene 20 Pfg.
I. Rang und Logen 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Billige Möbel und Ausstattungen.

Prakt. Weihnachtsgeschenke:
Pflüchquarturen Büschdwan v. 65—100 M., Bancelbreiter von 4.50—12 M., große Trumeaux mit geschl. Spiegelglas 35, 45 u. 55 M., Weislerbügel in rot und dunkel, in allen Größen v. 12 M. an, Rohrstühle v. 3.50 M. an, Sofatische von 10—24 Mark an, Vertikows von 33—90 M., Niedersekretäre mit Rahmen von 30 M. an, dauerh. Bettstellen mit u. ohne Matrassen, Badstühle v. 20—36 M., Nachttische sowie Küchenmöbel verkauft sehr billig bei freiem Transport

Max Jungblut, Albrechtstraße, nahe der Weisstrasse.

Große Auswahl in getragenen Herren- u. Damenstiefeln, sowie gut erhaltene Langstiefeln gibt billigst ab

Fr. A. Altermann
geb. Kloppe,
Geiststraße 44.



bei 9 Stunden Arbeit und hohem Verdienst inden Leipzig. 2 Stücker Kostenvork, billig bei Leipzig.

Möbel-
Ausstattungen

in bekannt guten Ausführungso empfehle ich

denkbar billigst.

Einzelne Möbel in allen Preislagen.

Hallesche Möbelhallen Th. Pollak,

Brüderstrasse 12.

Zentral-Verband der Maschinisten und Heizer
Zahlfeste Halle.

Sonntag den 2. Dezember nachm. 4 Uhr im Weißen Hof
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Ortsverwaltung und Neuwahl derselben. 2. Verbindendes. Die Kollegen sind verpflichtet pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Die Orts-Verwaltung.

Halle a. S.

flex Michel

Klein-
schmieden 1.

Bitte beachten
Sie gefl.
meine
Schaufenster.

Grosser Räumungs-Verkauf

Meine Konfektion
ist völliger Ersatz
für Mass.

wegen Neu- und Umbau

zu sehr billigen Preisen.

Paletots

für

Herren, Jünglinge u. Knaben in nur erprobten
guten Qualitäten und modernsten Mustern und
reichhaltigster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Joppen

für

Herren, Jünglinge u. Knaben in vorzüglichen
Lodenqualitäten, warm gefüttert,
in grösster Auswahl zu allerbilligsten Preisen.



Bedarfs-Bekleidung.



Bedarfs-Bekleidung.

Anzüge

für Herren, Jünglinge und Knaben,

hervorragende Qualitäten in modernsten Mustern vom billigsten
bis zum elegantesten.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Winter- Paletots Joppen Anzüge

Anzahlung 2 bis 5 Mark.

Schuhe, Stiefel, Uhren.

Abzahlung

Möbel Zimmer- Einrichtungen Federbetten

Anzahlung schon von 5 Mark an.

Teppiche, Tischdecken, Gardinen,
Portiären, Kleiderstoffe,
Damen-Konfektion.

Karl Klingler

Grosse Ulrichstrasse 20,

1. Etage.

Mein Wagen ist ohne Firma.

Lieferung überallhin
franko.

„Schmelzers-Höhe“, Eichendorff-
strasse 19.

Sonntag den 2. Dezember: Großer musikalischer

= Unterhaltungs-Abend. =

Wein-Auskant vom Hof, Glas 10 Pf., ¼ Liter-Schoppen 25 Pf.
Es ladet freundlichst ein Fr. Emmer.

Wöchnerinnen

sowie Arbeits- und andere Wäsche
reingt am gründlichsten

Composin

Gesetzlich geschützt.

Bestes Scheuer-, Wasch- und Bleichmittel.

Wegen Veränderung des Lagers

Sinoleum

fabelhaft billig
in allen Müttern, Insaids, Teppiche,
Läufer, Böden zur Dämmung.

Wachstuche, Tapeten

nur kurze Zeit.

Rathausstrasse 15, Laden.

Erprobtes Hustenmittel

ist mein selbstgefertigter, schwarzer

Johannesbeersaft.

Karl Krütgen,

Universal Drogerie.

Merseburgerstrasse.

Blutstockung?

Kaufen Sie eine Schachtel

Menstruationspulver „Weisha“

(D. R. G. M. ang.). Bestand: Flor.

Anthemid, nobil. japon. pulv. sub. sternal.

Nur echt in verschlossenen Schachteln

Drogerie „Phönix“, Geisfr. 6.

Schultornister

Schultaschen

Schieferplatten

Schieferleisten

Schieferstifte

Schiefersticker

Federbüchsen

Bleistifte

Rechenmaschinen

Schreibhefte

Schulbücher

Reißzeuge

Zirkelkasten

Maltafen

Schachspiele

Jugendchriften

Malbücher u. s. w.

Zu beziehen durch die

Folksbuchhandlung.

Harz 42/43.

Konsumverein für Ammendorf

und Umgegend, e. G. m. b. H.

Activa.	Bilanz.	Passiva.
Am Kassa-Bestand	286.86	Der Anteil der Mitgl.
Waren-Bestand laut		Retentionsfonds
Inventur	37 017.45	Dispositionsfonds
Gehäude-Konto Rade- weil	20 835.58	Sporthaus
2 ^o Abfchreib.	536.84	Unterstützungsfonds
Gebäude-St. Ammendorf 44 616.—		Reingewinn
2 ^o Abfchreib.	892.—	
Sparkasten-Konto	12 286.69	
Utenilien-St. 7 912.56		
10 ^o Abfchreib.	790.86	
Vorkomb. Emballagen und Papierbestand	650.—	
	127 385.70	127 385.70

Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto.	Kredit.
Am Unkosten-Konto	18 552.10	Der Waren-Konto
Interessen-Konto	1 784.23	Grundbeiträge
Gebäude-St. Ammen- dorf	892.—	Wertmarken-Konto
Gebäude-St. Rade- weil	536.84	
Emballagen-Konto	2 316.28	
Utenilien-Konto	790.86	
Reingewinn	45 212.11	
	70 084.42	70 084.42

Ammendorf, den 30. September 1906.

Der Vorstand, Richard Boesche, G. Mücke, Fr. Frohne.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist von uns
geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden.

Der Aufsichtsrat.

Fr. Kettmann, R. Haring, R. Rothe, G. Wegner, G. Förster, R. Rußert.

Mitglieder-Bezeugung.

Bestand am 1. Oktober 1905	1081
Neu eingetretten im Laufe des Jahres	104 1185
Ausgetreten durch Kündigung	92
Tod	7
Bestand am 30. September 1906: 1066	
Die Gesamtsumme	
Betrag am 1. Oktober 1905	32 580.—
vermehrte sich um	150.—
Betrag demnach am 30. September 1906: 32 730.—	
Die Mitgliederanteile	
betragen am 1. Oktober 1905	18 112.24
vermehrten sich im Laufe des Jahres um	1 010.03
Bestand zum 30. September 1906: 19 122.27	

Der Vorstand, Rich. Boesche, G. Mücke.

Die Auszahlung von 12% Dividende erfolgt von 5. bis zum 7. Dezbr.
nadmittags von 2-7 Uhr in unserem Kontor.

Die deutsche Kolonial-Politik,

die jetzt im Reichstage und im ganzen deutschen Volke das Tagesgespräch
bildet, kann nur der richtig übersehen, der einen guten

Erdglobus

besitzt, wie diesen die Volksbuchhandlung, Halle, Harz 42/43
empfiehlt. Der Globus hat einen Durchmesser von 33 cm, eine Höhe von
54 cm, ist in 18 Sprachen ausgeführt und kostet nur 8.50 Mk., durch die Post
portofrei und einschließend Verpackung 10 Mk. Mit Welt- und Stadtmesser
2 Mk. mehr.

Nähmaschine, wenn gebandt, 2 praktische Federbetten, rot-
schwarz, sehr billig, etc. 2 reiz. voll u. breit, sofort bill.
kauf! Ullrichstr. 16, 1. l. zu verkaufen Geisfr. 31. 11.

Neuheiten für die Winter-Saison.

Winter-Joppen

aus festen, farbbekenden Loden-Stoffen mit und ohne Gurt, grau, braun, mode und grün, von **450 bis 1600 Mk.**

Paletots

für den Winter, hohebeleg. Façons, moderne Farben, in jeder Preislage von **12, 15, 18, 24 bis 48 Mk.**

Pelerinen a. imprägnierten Stoffen.

Schul-Anzüge.

Leibchen-Hosen aus Stoffen **100 Mk. an**, von

Manchester-Hosen für Knaben, in bester Qualität **sehr billig.**

Anzüge

aparte Farben, in vornehmerem Geschmack, jede Größe, auch für schlankere und korpulente Figuren von **1200 bis 4800 Mk.**

Gesellschafts-Anzüge.

Knaben-Paletots

unerreichte Auswahl, sammentrich in den so beliebten Kieler Fysocks von **300 bis 1400 Mk.**

Knaben-Joppen

aus den haltbarsten Stoffen gefertigt von **250 bis 800 Mk.**

Moritz Cahn Grosse Ulrichstr. 3.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Ohne Anzahlung

erhalten bis **31. Dezember 1906** meine Kunden, sowie neue Käufer, welche schon in anderen Geschäften auf **Abzahlung** gekauft haben, Waren und Möbel aller Art.

Anzüge, Paletots, Loden-Joppen, Knaben-Anzüge, Arbeits-Anzüge.

Damen-Kragen, Jacketts, Capes, Abendmäntel, Kleiderstoffe.

Rob. Blumenreich

nur Grosse Ulrichstrasse **24**, I. u. II. Etage, neben Brummer & Benjamin.

Möbel, Polsterwaren,

Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Steppdecken, Federbetten, Schuhe, Stiefel, Regulateure, Taschenuhren, Ketten, Kinderwagen, Sportwagen, Leinen- und Baumwollwaren.

Die Abzahlung beträgt

nur **1** Mark wöchentlich.

Transport frei, auch nach auswärts. Mein Wagen ist ohne Firma.

Ortskrankenkasse

für das Schuhmacher-Gewerbe zu Halle.

Sonntag den **8. Dez.** abends 9 Uhr bei F. Streicher, Al. Standstr.

Forsetzung der Generalversammlung

vom **20. November.** - Tagesordnung: 1. Statutenänderung.

2. Abgleich der Krankenordnung. 3. Geschäftliches. Der Vorstand: **G. Silberberg.**

Wichtige Schlußsätze zu veru. Mannfahren jeder Art beinahe billig Lorenz, Wetzlarstr. 8, 3 Et. | Ab. Ackermann, Mühlberg 10.

Zentralverband der Maurer Deutschlands

Zweigverein Halle a. S.

Dienstag den **4. Dezember** abends 8 Uhr im Saale der Moritzburg

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

Thomas Münzer. Vortrag von Redakteur Fröhlich. 2. Gewerkschaftliches.

Um zahlreichen Besuch ersucht

Der Vorstand.

Verband d. baugew. Hilfsarbeiter Deutschl.

Zweigverein Halle a. S.

Dienstag den **4. Dezember 1906** abends 8 Uhr im Engl. Hof, Gr. Berlin 14

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Parteizugehörigkeit unter unseren Mitgliedern und die Beschlüsse von Mannheim. 2. Verbands-Angelegenheiten.

Kollegen! Da es voraussichtlich in diesem Jahre die letzte Versammlung ist, ersuche ich, dem Thema entsprechend, für guten Besuch zu sorgen. **Der Bevollmächtigte.**

Sozialdemokrat. Verein, Zeitz.

Dienstag den **4. Dezember 1906**, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

in Kämpfers Restaurant, Schützenstraße.

Tagesordnung: 1. Die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. 2. Diskussion und Beschlüßfassung zur Sozialfrage. 3. Diskussion über den politischen Klassenkrieg. 4. Geschäftliches. 5. Verschiedenes. Wir erziehen alle Mitglieder, die Versammlung zu besuchen; jedes Mitglied muß es als seine Pflicht erachten. Frauen und Gäste haben immer Zutritt. **Der Vorstand.**

Goldene Kette, Alter Markt.

Sonntag den **2. Dezember**

gr. humorist. Familien-Abend.

Sonntag und Sonntag: **Podiaten.** Für Unterhaltung sorgt Müller. **Telefon 3244.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Fr. Sachse und Frau.**

Gekrönte Häupter.

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

1. Katharina II. von Rußland. Konfiskiert gewesen.
2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Konfiskiert gewesen.
3. Papp Alexander VI.
4. Karl Leopold von Westfalen.
5. Ludwig XIV. von Frankreich.
6. Philipp II. von Spanien.
7. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
8. Heinrich VIII. von England.
9. Christian von Rußland.
10. Louis Philippe von Frankreich.
11. Papp Julius II.
12. Friedrich II. von Preußen.
13. Caligula.
14. Ludwig XV. von Frankreich.
15. Friedrich Wilhelm IV.
16. Ivan der Schreckliche von Rußland.
17. Jerome, König von Westfalen.
18. Isabella II. von Spanien.
19. Wilhelm II. von Hessen.
20. Nero.
21. Karl I. von England.
22. Karl Eugen von Württemberg.
23. Rudolf II., Kaiser von Deutschland.
24. Christian von Schweden.
25. Maria Theresia von Österreich.
26. Leopold II. von Belgien.

Jedes Heft 20 Pf.

Auch gebunden in 5 Bänden à Band 1.50 Mk.

Die Volksbuchhandlung, Satz 42/48.



Verlobungs-Ringe

eigener Fabrikation **massiv Gold** 388 gef. 4-10 Wrt. 885 gef. 10-20 Wrt. Grablerung gratis. Spezialität:

Trau-Ringe nach Mass, Anfertigung innerhalb 2 Stunden, empfiehlt

Goldschmied **Klinz**

Große Ulrichstraße **41.** 5/6 Rabatt.

Großes Lager

in sämtlichen Filzwaren, Kamelhaarhaaren von 1 Wrt. an, sowie Holzschuhe, Gummischuhe laßt man billig!

Fr. A. Altermann geb. Kloppe, Geißstraße **44.**

Aepfel

allergrößte Auswahl billig! **Katharinenbirnen zum Kochen.** **Bürckners Obsthändler** Alter Markt **36.**

Wilde Kaninchen in tadelloser feiner Ware empfiehlt **Kraus u. Keller, Gr. Märkerstrasse 13.**

S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen für feine Herren- u. Knaben-Moden.



Winter-Paletots

Ausserordentlich grosse Auswahl sämtlicher Neuheiten in Stoffarten und Fassons.

Joppen

Freihing, mit warmem Futter, von 4.50 Mk. an.

Joppen

in neuen Faltenformen.

Joppen

fürs Haus, halbsohwer, offen und geschlossen zu tragen.

Fantasie-Paletots, Ulster

In den neuesten Formen.

Jackett-Anzüge, Rock-Anzüge

In Cheviot und Kammgaro, bis zur feinsten Ausführung.

Pelerinen

bis 180 cm Länge von 7.50 Mk. an.

Pelerinen

in Winterloden, garantiert wasserdicht.

Gummi-Mäntel, Joppen-Anzüge, Reit-Hosen.



Knaben-Garderoben

Elegante, chike Neuheiten. Nur dauerhafte Stoffe. Grösste Auswahl vom einfachen bis zum feinsten Genre.

Blusen-Anzüge Knaben-Pyjaks Knaben-Paletots
Schul-Anzüge Knaben-Pelerinen Knaben-Joppen

Weissenfels. Weissenfels.
Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Mitteilung, daß ich in der **Klosterstraße Nr. 17** ein **Spielwaren-Geschäft** eröffnet habe und bitte ich, beim Einkauf mein Geschäft zu beachten.
Vochachtungsvoll **Otto Mangold.**

Zeit.
Möbelausstattungen
empfiehlt und vertreibt
Arno Schneider & Co., Schillerstr. 4.
Aleuronal
Kinder-Nähr-Zwiebäcke
nach ärztlicher Vorschrift angefertigt, empfiehlt die Aleuronat-Gebäckfabrik **Paul Linke, Lesingstr. 1, Tel. 1824.**

Sprechst. 9-6, Sonnt. 10-1
Zahnziehen
Mk. 1.-
Painig schmerzlos
Viele Anerkennungen.
ÄHNE Mk. 2.-
Teilzahlung Langjähr. Garantie für
angst. Zäh u. Zahnbearb.
Reparaturen u. Umarbeitung idchschiff.
Gebisse schnell u. bill. **750 Mark 1.50 cm.**
P. Fred Eckstein, Seipzigerstr. 43, I.

Spezialgeschäft für Seife, Triftstrasse 28.
Billigste Bezugsquelle aller Artikel für die Wäsche. Rabattmarken.

Grube von der Heydt bei Ammendorf.
Förderleute
gefucht.

Detail-Verkauf zu Engrosspreisen
Emil Steinhof
Denkbar feinste Qualitäten
An der Klausbrücke Robert Franzstr. 10
Aus- und Inländische Cigaretten
Kein Steueraufschlag!
Pfeifen - Pfeifen
In allen
Preisen.

Auf Kredit

Ich kaufe nur bei **N. Fuchs.** Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58.

Streng diskret. Kredit nach auswärts. Wagen ohne Firma.

Nicht einzuschränken und nicht zu warten haben Sie bei Neuanschaffungen nötig, wenn Sie meinem renommierten Geschäft einen Besuch abstatten. Bei kleinen An- und Abzahlungen erhalten Sie

auf Teilzahlung wie folgt:

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion

1 Anzug, Serie I Ans. 1.50	1 Paletot, Serie I Ans. 3	1 Damen-Jackett, Ans. v. 3 an
1 Anzug, Serie II Ans. 3-6	1 Paletot, Serie II Ans. 4-7	1 Damen-Rock, Ans. v. 5 an
1 Anzug, Serie III Ans. 8-10	1 Paletot, Serie III Ans. 8-12	1 Kostüm Rock, Ans. v. 3 an

Wetter-Pelerinen Winter-Joppen Pelz-Colliers Winter-Joppen Schul-Anzüge

in dem modernen, vornehmen und feinsten **Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft**

N. Fuchs, Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 58, I. u. II.

Spezialität: Braut-Ausstattungen. Spezialität: Ganze Wohnungs-Einrichtungen. Polster-Möbel werden in eigener Werkstatt angefertigt.

Beamt erhalten Kredit ohne Anzahlung.
Für Weihnachts-Geschenke besonders geeignet empfehle:
Buffetts, Salonschränke, Etageren, Palmständer, Schreibtische, Schreibtühle, Garnituren in Tuch, Falcho und Seide. Waren, Nähtischen, Regulateure, Toiletetische, Zigarrenschränken, Staffeleien, Trumeaux, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe etc.
An- und Abzahlung nach Uebereinkunft.

Kunden, die ihr Konto heftigen, erhalten Kredit ohne Anzahlung.
Ganze Möbel von Mk. 2.- Ans. an.
Möbel für 98 Mk. Ans. 7 Mk., Abz. 1 Mk.
Möbel für 195 Mk. Ans. 15 Mk., Abz. 1.50 Mk.
Möbel für 298 Mk. Ans. 15 Mk., Abz. 2 Mk.
Eleg. Einrichtungen bis 3000 Mk. - stets vorrätig. - An- und Abzahlung nach Uebereinkunft.

Verlag und für die Inhalte verantwortlich: August Grotz. - Druck des Göttinger Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Buchdruckerei (G. G. u. H. S.) Halle a. S.

Gewerkschaftliches.

Der **Solgarbeiter-Verband** hat im vergangenen Jahre mit 55.312 Mitgliedern an 940 Bewegungen teilgenommen. Davon waren 278 Angriffskämpfe mit 19.004 Beteiligten, davon 144 Abwehrkämpfe mit 3172 Beteiligten und schließlich 31 Ausstellungen mit 11.522 Beteiligten und 487 Wohnbewegungen u. d. Arbeitseinstellung. Erfolgreich waren 64 Prozent der Bewegungen mit der reichlichen Hälfte der Beteiligten, teilweise Erfolg hatten 16 Prozent und erfolglos waren 20 Prozent. — 25.485 Personen erreichten eine Verminderung der Arbeitszeit von durchschnittlich 2 1/2 Stunden pro Woche, und 32.705 Personen erzielten eine Lohnsteigerung von durchschnittlich 84 Mark pro Jahr (1,62 Mk. pro Woche). Die Kosten der Streiks und Ausflügen einschließlich aller Nebenausgaben beliefen sich auf 1.176.068 Mark. Durch die erzielten Erfolge ist jedoch diese Summe gleich im ersten Jahre mehr als doppelt wieder eingebracht worden.

Gemeindezeitung.

Belgern a. S. Die letzte Stadtverordneten-Sitzung am 27. November beschäftigte sich mit der Schadenersatz-Klage des Mannheimer Strauch len. Es wurde mitgeteilt, daß die Stadt mit der beim Oberlandesgericht eingeleiteten Berufung abgesehen ist. Ein einziger annehmbarer Vergleich einzugehen, wird nun wohl die Stadt 900 M. Schadenersatz und einige hundert Mark Gerichtskosten zu zahlen haben. Ein Vergleich des Deutschen Dismarckvereins wurde, anstatt die gebührende Abfuhr zu geben, nur verzagt. Dem Schadenersatz-Führer wurde Entschädigung erteilt, nachdem die gerügten Mängel richtig gestellt sind. Gegen die Stadtverordneten-Wahlen, wobei auch Genosse Berner mit in Frage kommt, konnten Einwendungen nicht erhoben werden. Die zu Senatoren wieder, resp. neugewählten Herren Franke und Schmidt sind bestätigt worden. Der freiwilligen Feuerwehr sind vom verstorbenen Herrn Schuler 1000 M. vermacht worden. Gegen die vorgeschlagene Kapitalanlage und Verwindung der Zinsen hat die Verammlung nichts einzuwenden. Durch einen früher unritterlichen Vertrag mit der Gemeinde Amelohs erhält die Stadt jetzt jährlich 800 M. zu den Schulden. Weißung wurde bemerkt, daß die Schulnoten für einen Schüler a. 21 M. betragen und daß auf einzelne Schüler die Waisenämter für die hier befindlichen Haltungen nun auch pro Kind 20 M. Schulnoten zu zahlen haben. Trotzdem die Lehrergehälter erhöht sind, haben sich zur ausgleichenden 10. Lehrerstelle geeignete Bewerber nicht gemeldet. Die Umhauung der Straße zwischen den Scheunen hat in eigenes Noz. a. 650 M. gekostet, während von anderer Seite a. 300 Mark mehr dafür verlangt wurden. Die Abrechnung über den Bau der neuen Gießbrücke soll der nächsten Sitzung vorgelegt werden. Der Holzeinsatz von 57.000 M. ist nicht ganz verbraucht worden, obwohl ein nachträglicher Nachschub und große Verordnungen erhebliche Kosten verursacht haben. Mit diesem Noz. ein Ende Kulturarbeiten geschaffen. Die Sitzung verlief wieder, recht einträglich. Wenn erst unter Vertreter mitreden wird, werden die Verhandlungen schon interessanter werden.

Gerichtssaal.

Strassmann.

Galle a. S., 30. November.

Ein bisher noch unbekannter **Kreiter** war mehrere Jahre auf dem Werte Gießen bei Weisungen tätig gewesen. Er galt für einen sehr tüchtigen Arbeiter, der gern über seine Erfindungen grübelte. Um sich ein Patent auf eine seiner Erfindungen erwerben zu können, entwarf er einen Planirung im Werte von 900 M. Er schickte den Plan zum Verkauf an eine Berliner Firma, die aber so vorsichtig war, bei dem Vertreter Werke betreffs der Erfindung nicht anzufragen. Infolgedessen wurde die Veruntreuung entdeckt. In Anbetracht des großen Wertes des gestohlenen Gegenstandes, doch wurde ihm ein Monat der Unterdrückung auf die Strafe als verbüßt angerechnet. **Die furchtbaren Diebstahl-Strafverurteilungen.** Ein 26jähriger, Berliner, Jurist in Straßburg in Baden, wurde im August d. J. wegen Betruges in acht Fällen im wiederholten Rückfalle zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Inzwischen ist ein weiterer Betrugsfall zur Anzeige gekommen. Am 27. Juli hat der Angeklagte in Merzburg einem Wirtshaus unter falschen Angaben über seine Vermögensverhältnisse 5 M. Zuchthaus abgemindert. Er wurde hierfür zu einer Zwangsarbeit von sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

Briefkasten der Redaktion.

W. S., Eisenb. Galbar ist die landw. V.-G.

Alvins Feniketon.

Die **Entstehung eines frommen Magisters.** Aus Weenen kommt eine Mitteilung, deren Inhalt ein seltsames Licht auf die literarische Tätigkeit eines damaligen Gymnasialdirektors wirft. Bald nach dem Tode des belannten Magisters Dr. Stallhof, der als eine Säule des kirchlichen Realismus angesehen wurde, begründete Pastor Buggist, ein Mitglied des Professoren-Vereins, eine Zeitschrift, **Werner'sche Zeitschrift.** Die erste Nummer der neuen Zeitschrift enthält einen langen Aufsatz von dem Direktor des alten Gymnasiums, Professor Dr. Heide, das Napoleon-Problem, in dem der Verfasser in geistreicher Weise die Laten Napoleons widersprüchliche und sein Auftreten in der Geschichte einer Legende zulehrt. Es war eine Zeit, der man Geist und Geistesgabe nicht abbrechen konnte. Sie war gegen die letzten Arbeiten Stallhofs über das Christus-Problem gerichtet, in denen dieser die Christus-Christi leugnete und sie auf Legenden zurückzuführen suchte. Möglich aber gewiß die Sache ein anderes Aussehen. Pastor Heide, ein Weimungsgenosse und Freund Stallhofs, beweist dem Herrn Professor, unter Verleugung der Dürftigkeit, daß er die Sache mit Ausnahme einiger nicht ganz gehörender einleitender Bemerkungen fast wörtlich abgeschrieben hat! Heute hat mit seiner Hilfe angeordnet, daß er irgend eine Quelle benutzt habe; er hat die Arbeit als seine eigene ausgegeben und Lob und Anerkennung dafür ruhig eingekassiert. Siewohl hat die Quellen aufgeführt, aus denen seine Geschichte ist. Es ist nun interessant, wie Stallhof, freilich gerade aus dem Entschlossenen. Nicht-einigen Augenzeugen auf das Leben Jesu. Von Strauß, Leipzig, H. v. Wrothaus 1836 und eine kleine französische Schrift, die sich gegen die Sucht der Bibliologen richtet, in den Traditionen der Völker gemeinsame Mythen erkennen zu wollen (ebenfalls 1836 deutsch gedruckt). Es ist nun interessant, wie Stallhof heute sich aus der Reime zu ziehen sucht. Er behauptet, sich nicht auf die Reime zu beziehen, er habe es getan, um damit zu zeigen, wie man es machen müsse, „alle Kost aufzunehmen und zurecht herauszusuchen“. In einer weiteren Erklärung sagt er direkt, er habe abgeschrieben müssen, um einen **Abnehmer (also Stallhof)** an den Pranger zu stellen. Heute hat aber nicht nur abgeschrieben, sondern ein anderes Magister zu veröffentlichen, sondern auch Umstellungen des Originals vorgenommen, die keinen andern Zweck haben können, als die Quelle zu verdecken. Wenn er auf diese Weise einen Ab-

st. S. 100. Wenden Sie sich an die Volksbuchhandlung in Halle. **H. S., Gröthungen.** Für Verlobungen gibt es keinen Rechtschutz. Sie können also keinen Rechtsanwalt gestellt bekommen. **E. W. in O.** Beschwören Sie sich darüber beim Landratsamt. **Sie haben nichts zu zahlen.** **S. 100 S.** Natürlich müssen Sie bezahlen, sonst können nach erfolgter Klage die Möbel gepfändet werden. **H. S., Verga.** Nein, da gibt es nichts.

Eingefandt.

Nach herrliche Zustände scheinen in der Brauerei **Frenberg** Platz zu greifen. Genannte Brauerei hat wie alle übrigen an die mit der Zahlstelle des Brauereiarbeiter-Verbandes Verhandlungen abgeschlossen, nach welchen die Ueberflüssen bezahlt werden müssen. In allen übrigen Brauereien werden dieselben bezahlt, bloß bei **Frenberg** nicht; wenn die organisierten Kollegen von ihrem Rechte Gebrauch machen und dieselben bezahlt verlangen, werden sie von Herrn Braumeister Schade mit Ausbrannt. Außerdem läßt die Verwaltung des Herrn Braumeisters den organisierten Kollegen gegenüber viel zu wünschen übrig. Ein Fall verdient noch erwähnt zu werden, welcher sich mit genanntem Herrn abspielte. Im Arbeitsnachweis, welcher doch von der gesamten Arbeiterchaft empfangen worden ist, steht ein organisierter Brauer als erster, befindet sich 50 Jahre alt, bei jedoch keine Arbeit in seiner jetzigen Stellung zur Zufriedenheit ausgeübt und ist bloß arbeitslos geworden durch die Verschmelzung der Aktienbrauerei mit dem Reichsböhmischen. Als nun der betreffende Brauer vom Leiter des Nachweises in die Brauerei **Frenberg** geschickt wurde, um dort in Arbeit zu treten, mußte er auf das Gehalt des Herrn Braumeisters drei Stunden im Hofe warten. Endlich kam der Braumeister und sagte ihm er werde nicht eingestellt, er sei zu alt. Früher wurden bei **Frenberg** junge Brauer im Alter von 18—20 Jahren nicht eingestellt mit der Begründung, sie seien zu jung und verdienten das Geld noch nicht. Ob wohl auch Herr **Frenberg** in bezug auf das hierintende Publikum bezüglich des Alters so wählend ist?

Vermischtes.

- **Com blädesten Gurrpatriotismus** ist das folgende wunderliche Lied der **Bauern**, das im Lokal für Mittelschule steht und den Kindern in bayerischen Mittelschulen eingebläut wird:
 1. Was macht dich groß, o Bayerland? Die ruhmbezüglichen Siege? Die heiz veramteten Siege? Die Hüfte, Fern und Balder? Du halt das Rechte nicht gebracht; Der mich bejähret und mich bewacht, Wein König — hat mich groß gemacht.
 2. Was macht dich schön, o Bayerland? Der Hüfte fülle Lachen? Die mutigen Soldaten? Die Bürger, feist wie Eisen, Wo Treue zu bewiesen? Du halt das Rechte nicht gebracht; Der mich bejähret, der mich bewacht, Wein König — hat mich schön gemacht.
 3. Was macht dich reich, o Bayerland? Die lauggedrückten Muen? Die neidenswerten Gauen? Der Hügel nach den Hügel? Der mich bejähret und mich bewacht, Wein König — hat mich reich gemacht.
 4. Was macht dich stolz, o Bayerland? Die goldne Königskrone? Das Jeyter auf dem Throne? Die prunkenden Baläfte? Der Jubel und die Feite? Du nein, du halt es nicht gebracht; Der mich bejähret und mich bewacht, Wein König — hat mich stolz gemacht.

Geläch! Nur der widerwärtigste Byzantinismus kann dieses Zeug annehmen. Und was ist das für eine feige Schmeichelei, die gegen diesen Schand nicht als Behör entscheidet! Einen verfluchten König als Spender allen Gelds zu feiern, das hat nicht einmal das Rom der Kaiserzeit zuwege gebracht.

Religiöse Bühnenkunst. In München hat sich unter dem Namen **Calderon-Gesellschaft** eine Vereinigung gebildet, die nach der Pflege christlicher Bühnenkunst widmen will. Sie sieht ihre Aufgabe darin, die auf den Bewusstseinen so sehr vernachlässigte religiöse, das heißt im Dienste des Glaubens stehende Bühnenkunst auf allgemein christlicher Grundlage zu fördern. Dem Komitee gehören Männer verschiedener Konfessionen und Parteistellungen an. Die Vorstellungen sollen mit Calderons Wunderwärtigem **Magus** eröffnet werden. Wir vermogen das Selten der Calderon-Gesellschaft nach einer Bühne, die im Dienste des Glaubens steht, nicht zu teilen. Das Theater hat familiäre, nicht religiöse Ideale zu erfüllen. Aber warum soll schließlich heutzutage, wo die Kunst häufig zur Erziehung und zur Hebung des Geistes dienen kann, nicht auch einmal die Bühne zur Kanal zu machen? Man hat ja oft sagen hören, ein Komödiant kommt einen Pfarrer zu lehren.

Die Entdeckung eines alten ägyptischen Tempels. Bei Ferranoda auf Ägypten finden gegenwärtig unter Leitung von Professor **Erlich**, dem Direktor des Ägyptologischen Museums von **Strasburg**, Ausgrabungen statt, die zu der Entdeckung eines sehr alten Tempels geführt haben. Am Ostende der Stadt stehen noch die uralten Reste eines dorischen Tempels aus dem fünften Jahrhundert. Unter man die nun näher untersuchte, entdeckte man in dem Unterbau des Sillobol eines anderen älteren Tempels, der nach dem Namen nach von den Einwohnern des alten **Gela** selbst zerstört worden ist, um dem neuen Tempel Platz zu machen. Der archaische Tempel maß 35,40 Meter zu 17,60. Am Epithal war er mit farbigen Tonplatten geschmückt, von denen man noch viele Bruchstücke vorfindet. Es ist bemerkenswert, daß das Schloßhaus von **Gela** in Olympia dieselbe Art der Dekoration aufweist. Die Ausgrabungen werden noch einige Wochen fortgesetzt werden, und man erwartet gute Ergebnisse.

Seit fünf Jahren zum Tode verurteilt. Fünf Jahre in der für die Dürftigsten bestimmte Zelle des **Veroneser** Gefängnisses hat ein bekannter früherer Rechtsanwalt **Wald** gefessen, der angeklagt worden war, den **Miltoner** Ritz beziffert zu haben, und deshalb zum Tode verurteilt worden war. Fünf Jahre lang hat er mit Anspannung aller Energie und alles Schaffens immer von neuem

Lokalliste für Zeit-Veranstaltungen-Naumburg.

Folgende Lokale stehen im Kreise den Parteigenossen zur Abhaltung von größeren Versammlungen zur Verfügung:

- Zeit.** St. Stephan. Wilhelmshöhe. Räumtes Restaurant, Schützenstraße. Dianajal. Deutscher Kaiser. Arbeiterkafino.
- Muc.** Galtshof des Herrn Krefke. Restaurant Franz Rude. Galtshof des Herrn A. Reichardt. Galtshof des Herrn Rian. Galtshof zum Deutschen Haus. Galtshof zur Waage. Galtshof zur Linde. Galtshof des Herrn Zehrer. Galtshof des Herrn Jahn. Galtshof zum blauen Stern. Galtshof des Herrn Bergz. Galtshof Glück Anz. Restaurant zur Quells. Galtshof des Herrn Müller. Galtshof des Herrn Blüthner. Galtshof zum Weiden Noz. Galtshof bei Ramna. Galtshof des Herrn Krefke.
- Grantsenwände.** Galtshof des Herrn Große in Klein-Aga. Galtshof in Peiersdorf. Galtshof in Schleitmit. Galtshof zum grünen Baum. Galtshof des Herrn Schurg in Wäßlig. Galtshof des Herrn Buchs in Stadelberg. Zentralfalle. Stadt Naumburg. Schwarzer Adler.

Außer diesen Lokalen mit Sälen gibt es noch in den Städten eine Anzahl kleinerer Restaurants, die ebenfalls für die Arbeiter zu haben sind. Man findet diese Lokale leicht heraus, wenn man sich in ihnen das Volksblatt zeigen läßt. Wir erühen alle Parteigenossen, bestehende Lokale bei Vergnügen, Ausflügen u. s. w. zu benutzen. Alle anderen Lokale stehen der Arbeiterchaft nicht zur Verfügung, deshalb muß es Pflicht aller uns unter **Pächtern** sein, diejenigen zu unterstützen, bei denen wir unsere Verhältnisse besprechen können. Besonders bei Ausflügen müssen unsere Parteigenossen obige Lokale zur Unterst benutzen, resp. ihre Ausflüge nach jenen Orten einrichten. Je besser das unsere Genossen befolgen, desto eher werden uns alle Lokale offen stehen.

Wir erühen deshalb, sich die obige Liste auszuscheiden und aufzubewahren. **Beiz. Der Zentralvorstand.**

Au die Parteigenossen!

Die **Pressekommission** hat sich konstituiert, als Vorsitzender ist Genosse **Wilhelm Mehlgarten**, **Ludwig Wucherer** Straße 9, 23, Hof, II, gewählt worden. Alle Beschwerden über Redaktion, Verlag sowie über die Volksbuchhandlung sind an denselben zu richten. **Die Pressekommission.**

Verantwortlicher Redakteur: **Oskar Fröhlich** in Halle.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,

Sarg 42/43, Hof 2 Treppen.

Sprechzeit: Vormittags 11 1/2 Uhr bis mittags 1 1/2 Uhr und abends von 5 bis 8 Uhr.

Sonnabend Nachmittags und Sonntag geschlossen. Unentgeltliche Auskunftserteilung in genehigem Streitigkeiten, über Streifen, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung, über Arbeiterkassen, Vereins- und Verammlungsrecht sowie über das Fabrikinspektorat u. s. w.

Die **Wiederabnahme** des Verlags durchgeleitet und es nun endlich dahin gebracht, daß das **Todesurteil** in lebenslange Gefängnisstrafe umgewandelt wurde. Während von Verbrechen wurden aus der Zelle nehmend zum Tode abgehört; er aber gar die Hoffnung nicht auf und jetzt unumwundlich alle Mittel in Bewegung.

Die Vorbeugung der Kurzsichtigkeit. Die Medizin **Krebs** heute auf so vielen Gebieten mit Erfolg den höchsten Stellen ärztlichen Stommens zu; Krankeheiten vorzubeugen. Unwiderstehlich dieses Ziel auch für die Kurzsichtigkeit zu erreichen. In, darauf gibt Professor **S.** eine Antwort in dem Archiv für Augenheilkunde. Die rationelle Abhilfe dagegen würde sein, wenn wir die erblichen Myopierformen (Myopie — Kurzsichtigkeit) durch Cheverbot der Kurzsichtigen auslöten könnten. Auch die Veruche, die Schimmiopie dadurch zu bekämpfen, daß man die Kinder erst mit neun Jahren Lesen und Schreiben lernen lassen möchte, werden nach der Ansicht von **S.** nicht so bald Aussicht auf Erfolg haben. Da vielmehr die Kurzsichtigkeit auf einer Dehnung des hinteren Augendruckes der Augenäpfel beruht, so muß man sich darauf beschränken, jede weitere Drucksteigerung, wie sie beim Lesen durch die Wirkung der äußeren Augenmuskeln herbeiführt, zu vermeiden. Das kann aber nur geschehen, wenn für die unter den heutigen Verhältnissen unvermeidliche Naharbeit eine möglichst große Entfernung des Auges von der Arbeit angebracht wird, wie dies ja erteilichermesse in immer weiteren Kreisen anerkannt wird. Allerdings steht das bei dauernden Verlesung dieser Verhältnisse sehr zweifelhaft gegenüber, so lange es nicht gelingt, die unangeneimen anatomischen Verhältnisse des hinteren Augenabdomines in vorbeugender Weise günstig beeinflussen zu können.

Der Büffel. Ein Büffel weidete in wogender Steppe, Da plötzlich lag ganz noch ein Löwe auf der Lauer. „Grüß dich!“ rief ein fliehender Büffel dem Löwen zu. „Was?“ lachte dieser, „vor einem Tiere, das sich vor mir duckt...?“ Da sprang der Löwe dem fliehenden Büffel den Tod in den Nacken.

— Despot! Dein Volk — es liegt geduckt...

*) Diese Fabel entstammt dem eben erscheinenden neuen Fabelbuche von **Theodor Geel: Der Hochpapst.**



Weissentels. Konkurswaren-Ausverkauf

der Ad. Klappholz'schen Konkursmasse Gr. Burgstrasse Ecke Nikolaistrasse

bestehend aus: Herren-, Knaben-, Arbeiter-Garderoben, Schuhwaren, Hüte, Mützen und Wollwaren.
 Folgende Waren:

- ca. 1500 Stoff- und Arbeiter-Hosen
- „ 750 Bukskin-Anzüge
- „ 400 Winter-Paletots
- „ 250 Winter-Loden-Joppen

Viele Hunderte starke Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel.

Das Lager muss in ganz kurzer Zeit geräumt werden, und kommen obige Waren zu festen **Taxpreisen** zum Verkauf.
 Verkaufszeit: Vormittags von 8 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 8 Uhr.

Beachten Sie meine Serienverkäufe für

Anzüge

I. gegen bar Mk. 14.	auf Kredit Mk. 16
II. gegen bar Mk. 17.	auf Kredit Mk. 19
III. gegen bar Mk. 20.	auf Kredit Mk. 22
IV. gegen bar Mk. 25.	auf Kredit Mk. 28
V. gegen bar Mk. 29.	auf Kredit Mk. 32
VI. gegen bar Mk. 35.	auf Kredit Mk. 38
VII. gegen bar Mk. 42.	auf Kredit Mk. 45
VIII. gegen bar Mk. 45.	auf Kredit Mk. 48

Wochenrate 1 Mk.
 Bei Entnahme auf

Abzahlung

schon mit einer Anzahlung von 2 Mk.

wöchentlich beträgt nur die Wochenrate auf

Möbel

Anzahlung

2 Mk.	auf einzelne Möbelstücke
4 Mk.	auf eine komplette Küche
5 Mk.	auf ein einfaches Schlafzimmer
6 Mk.	auf ein einfaches Wohnzimmer
8 Mk.	auf ein besseres Schlafzimmer
10 Mk.	auf ein elegant. Wohnzimmer

L. Eichmann,

ältestes und grösstes Waren- u. Möbel-Haus.
 51 Grosse Ulrichstr.
 Eingang Schulstr.
 6 Läden in den Kaisersälen.
 Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Unerreicht grösste Auswahl in

Paletots

I. gegen bar Mk. 15.	auf Kredit Mk. 17
II. gegen bar Mk. 18.	auf Kredit Mk. 20
III. gegen bar Mk. 24.	auf Kredit Mk. 27
IV. gegen bar Mk. 28.	auf Kredit Mk. 31
V. gegen bar Mk. 36.	auf Kredit Mk. 39
VI. gegen bar Mk. 43.	auf Kredit Mk. 46

Loden-Joppen

für Herren und Knaben,

Damen-Konfektion,

Schuhe, Stiefel mit ganz kleiner

Anzahlung.

Wochenrate nur Mk.

Leder-Handlung Carl Müller

Leipzigerstr. 66.

Zeitler Fahrrad- u. Nähmaschinen-Depot

Sanktstraße 4. Steinweg 18.

Nähmaschinen

aller Systeme von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung. Fabrikate erstklassig. Preise 48, 56, 58, 65, 70, 85, 90 bis 125 Mark.
 Abzahlung geringster Aufschlag.
 Stick-Unterricht gratis.
 Eigene Reparatur-Werkstatt.

Das photographische Atelier Th. Molsberger

Größstraße 59/60 und Steinweg 25
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Porträts und Vergrößerungen in tadelloser Ausführung zu soliden Preisen.
 Weihnacht-Anträge erbitte jetzt schon.
 Beste Aufnahmezeit von 10-3 Uhr.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul
 erzeugt rosigen jugendfrisch Aussehen, weisse sammetweiche Haut, blendend schönen Teint, beseitigt Sommerprossen und Haut-Unreinlichkeiten.
 à St 50 Pf. bei:
 Helmholt & Co.; Albert Schiller Nr. 1; Gz. Ueber; M. Waltgott Nr. 1; F. A. Patz; Max Rädler; Ernst Jentzsch; in der Kaiser-Apotheke, in der Kronen-Apotheke; Alfred Reubke u. Wilhelm Hofer, Drogerie.

Auf Teilzahlung

monatlich von 2 Mk. an, geringe Anzahl, erhalten Sie Herren- und Damen-Hüten u. Betten, Regulateure, Schachbretter, Musikwerke, Näh- und Wringmaschinen, Teppiche, Tischdecken, Woll- und Stoppdecken, Gardinen u. - Fein Weben. N. Thiele, Göbenstr. 1, r. Ecke Buchereich.

Gegen Rheumatismus usw.

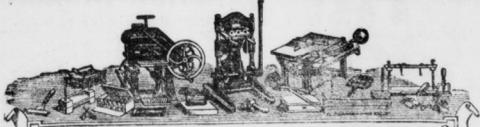
Bestes und billiges Mittel sind unsere preisgekrönten Präparate

Katzenfelle.

Gebr. Dangelowitz, Seberstraße, Fischerplan 2.

Gliebchensteiner Puppenklinik

Burgstraße 66, empfiehlt sämtl. in Betracht kommenden Artikel.



21 Pöckelstrasse 21 Ecke Triftstrasse

Max Morgner, Halle a. S.,

Buch- u. Papierhandlung, Buchbinderei, Press-Vergoldenanstalt

Empfehle mich höflichst bei Bedarf von Abreisskalendern, Abziehbildern, Bilderbüchern, Bindfäden, Bleistiften, Bockbiermützen, Briefpapieren, Christbaumschmuck, Goldborten, Jugendschriften, Kontobüchern, Kalendern, Krepppapieren, Laubsägevorlagen, Malbüchern, Mundharmonikas, Modellierbogen, Neujahrskarten, Ofenbildern, Schablonen, Spielen, Taschenmessern, Weihnachtskarten, Ziehfiguren, Puppenstübentapete usw.

Stoff-Beste

an Anzügen, Hosen, Damenleidern haussend, mehrere 1000 Meter Beste in allen Farben sportbillig.

Halle a. Saale **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**
 Kaufhaus I. Ranges. Kaufhaus I. Ranges.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandlung, Clara 42/43.

Preinwerte

Uhren u. Goldwaren

erhalten Sie bei

Paul Kochanowski, Uhrmacher,

Halle a. S., Neue Promenade 1.
Rathenower Brillen u. Klemmer.
 Sämtl. Reparaturen werden sachgemäß u. schnellstens ausgeführt.

Als besondere Spezialität empfehle ich von meinen sehr beliebten und rühmlichst bekannten

Aufguss-Getränken

Probier-Kaffee-Mischung „Ideal“ à Pfund 120 Pf.
 Souchong-Tee-Mischung à Pfund 100 Pf.
 Garantiert rein Kakao „Frauenlob“ à Pfund 85 Pf.
 Gar. rein Bruch-Schokolade „Triumph“ à Pfund 68 Pf.

Carl Otto Büsch,

Kaffee-Gross-Rösterei „Probier“
 Leipzigerstrasse 51. Fernsprecher 213.
 Mitglied des Rabatt-Spar Vereins.

20 Betten.

hochrein rot, dicht Daunenkörper, grosse Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdunen gefüllt, wegen kleiner Farbfehler à Gebett Mk. 80.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 85.—, Nichtgefalten, Geld zurück. Katalog frei.

Bettenfabrik Th. Kranefuss, Cassel 83.



Auf
Abzahlung
empfeht
Paul Sommer
Leipzigerstrasse 14,
1. und 2. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt:
Sonntag

Winter-
Paletots
Joppen
Anzüge
2 Mark Anzahlung an.
Wöchentlich 1 Mk.
bis

Für Knaben:
Anzüge, Paletots
Loden-Joppen
Anzahlung 1 bis 3 Mk.
Teppiche, Tischdecken
Gardinen, Portièren
Kleiderstoffe
Damen-Konfektion
Schuhe, Stiefel.
2 Mark Anzahlung.
7 Uhr

Möbel
Braut-Ausstattungen
Federbetten
5 Mark Anzahlung.
Einzelne
Möbelstücke
2 Mark Anzahlung.
Wagen ohne Firma.
Lieferung auch nach auswärts frei.
geöffnet.



Empfehle hochfeine
Salzheringe 6 Stück 8 u. 10 A
ff. marinierte Heringe 6 u. 8 St. 25 A
No. 100 Pfant 6 Stück 25 A
ff. Bismarck-Heringe 3 Stück 25 A
Bismarck-Heringe i. Doi. a 65, 75, 100 A
ff. Brattheringe 3 Stück 25 A
feine Nordsee-Krabben 1/2 K. 50 A
feine Hummerkrabben 1/2 K. 40 A
feine Pfahl-Wursten 100 Stück 70 A
praktische geräucherie
Spick-Sale, ff. ger. Lachs,
1a Ural-Caviar à 8,00 Mk.,
ff. mild. u. perl. Malossol à Pf. 14 M.
H. Rick Nchfl.
Gr. Ulrichstr. 29. — Telefon 2307

Der beste Schuh
ist der billigste!
Darin

KAUF EURE
SCHUHWAREN
BEI
MAX NAUNDORF
HALLE 1/2. 10
10. Albrechtstrasse
BILLIGSTE PREISE
ELEGANT
DAUERHAFT
— Rabatt-Sparmarken. —

Extra billiger
Möbel-
Verkauf
in nur neuer gedieg. Ausföhr.
Neue Tisch-Sofas 55 Mk.,
Kleiderdränke, 2 Türin, 28
Mark, Spiegel-Vertikows 45
Mark, Spiegel 8 Mk., gr.
Spiegel 14 Mk., Aufschreib-
tischen mit Matrize 25 Mk.,
Walzenkühe 5 Mk., Schreib-
tische 14 Mk., Büfferts, Tisch
Garnituren, Kommoden,
Truhen, Küchenmöbel etc.
stauend billig.
Anlicht ohne Kaufzwang
gern gestattet.
S. Rosenberg,
Geiststr. 21, 1 Treppe.

Bis Weihnachten erhält jeder, trotz
meiner billigen Preise, bei Söhlen u.
Nägeln, eine tolle tolle Zahnereme
gratis. Söhlen und Nägel auf
Wunsch in 1 Stunde.
Neidens Schuhfabriker Geiststr. 24.

M. Schneider

empfeht so lange Vorrat
Bolero in Seidenplüsch
mit hellem Seidenfutter u. farbigem
Kragen, chic garniert, **16⁵⁰**
jetzt Mark
Bolero aus Astrachan
jetzt Mark **6⁵⁰**
Paletot in Seidenplüsch
Beste Verarbeitung,
mit prima Futter. **20**
Vorrätig in allen Grössen
jetzt Mark

Der
Welt-Kinematograph
Halle a S., Leipzigerstrasse 17, welcher am heutigen Tage
neu eröffnet ist,
bringt Schenswürdigkeiten aus allen Gebieten heiteren und interessanten Inhalts,
Dauervorstellungen täglich von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr.
Sonntags von vormittags 1/2 12 Uhr an.
Einheitspreis 20, 30 und 40 Pfg. Kinder und Militär die Hälfte.
Zum gefälligen Besuch ladet ein
Peter M. Fischer.
Da gehen wir hin!

Buchführung für Konsumvereine.
Preis 2,00 Mk.
Zu beziehen durch alle Ansträger und die Volksbuchhandlung, Garz 42/43.
Werkzeuge und Eisenwaren
in nur guter Qualität empfiehlt
Paul Schneider Werfburger-
straße 4.

Strickjacken
Jagdwesten
Handschuhe
Strümpfe
kauft man stets vorteilhaft
im
Spezial-
Wollwaren-Geschäft
von
Gebrüder
A. & H. Loesch
Grosse Ulrichstrasse 36
und
Steinweg 30.
Mitglied
des Rabatt-Club-Vereins.

Feuerversicherung
erklaßig, schnell, billig.
Anträge für Gebäude, Mobiliar
und Warenlager übernimmt gern
Karl Brandt
Aine Klaustraße 7, 3 Tr.
Gummi-Stempel-Fabrik
Nicolaistr. 6.
Alfred Pfautsch, Halle

Die größte Auswahl in
Baum-Behang,
Zuckerwaren,
Schokoladen,
bei bekannt billigen Preisen, sowie
ff. Pfefferkuchen
in bestmüher Güte
die Honigkuchen-, Schokoladen-
und Zuckerwaren-Fabrik
von
Robert Schirmer,
C. Tornow, Nachf.,
Leipzigerstr. 82 u. Wausfeldstr. 43.

Zeit.
Möbel, Spiegel und Posterwaren
empfeht preiswert
Rich. Neumann, Tischler,
Altmarkt 8 (Hotel Gerold) Hof.
Ansichts-Postkarten empfiehlt Nie
Folkshofstr.